34. Jahrgang. Mittwoch, 22. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19013.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inseratsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Juli. (Privattelegramm.) Am Sonntag wurde in sämmtlichen hiesigen Wahlkreisen ein von den „engeren Genossen in der inneren Bewegung“ — der geheimen socialistischen Organisation unter dem Socialistengesetz — ausgehendes **Flugblatt** verbreitet, welches die socialdemokratische Fraction scharf angreift, die angebliche Corruption bekämpft, gegen die parlamentarischen Anträge eifert, die Unmöglichkeit einer friedlichen Lösung der socialen Frage behauptet und von dem Einschleichen eines bürgerlichen Elementes spricht, dessen Ziele denen des Proletariats entgegengesetzt seien.

Newyork, 22. Juli. (W. T.) Die hiesigen **Zolleinnahmen** während der ersten 20 Tage des Juli betragen 6 795 487 Dollar, oder 3 285 551 Doll. weniger als in dem gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Juli.

Das theure Brod

ist nach der Meinung oder wenigstens nach der Behauptung verschiedener conservativer Blätter lediglich ein Product freisinniger Zeitungsphantasieen oder höchstens der Börsenspeculanten. Die hohen Zölle sollen dabei bekanntlich durchaus unschuldig sein. Aber mitunter verirrt sich denn doch auch in die Spalten eines conservativen Blattes ein Bericht, welcher die Wucht der Thatsachen anerkennt und die Dinge schildert wie sie wirklich sind. So schreibt der conservative „Oberschles. Anzeiger“: 1600 Personen passirten am Donnerstag das Zollamt Goczalkowitz, Kreis Pleß, welche sich in Oesterreich den zollfrei zugestandenen Mehlbedarf (9600 Pfund) geholt hatten. In einem Monat macht dies 288 000 Pfund. Am 15. Juli haben 1740 Personen aus dem Neustädter Kreise (Oberschlesien) je 6 Pfund Mehl aus Oesterreich zollfrei eingebracht und bei dem Neben-Zollamt in Kunzendorf angemeldet. Nach einem Bericht des Grenzzollamts in Wüstegiersdorf sind im Monat Mai 40 470 Centner Brod und Mehl aus Oesterreich über die Grenze geholt worden. Im Juni ist der Verkehr noch lebhafter gewesen. In demselben Orte Wüstegiersdorf circulirt jetzt eine Theuerungs-Petition an den Reichskanzler. In derselben wird nachgewiesen, daß eine Arbeiterfamilie, aus 6 Köpfen bestehend, für Kartoffeln, Brod und Roggenmehl täglich 53 Pfennige mehr ausgeben muß als im Jahre 1885.“

Diese trockenen, aber bedeutsamen Zahlen sprechen eine sehr beredte Sprache. Sie haben ein größeres Gewicht, als die faden und schlecht angebrachten Witze, welche gewisse conservative Blätter fast tagtäglich über diese Dinge machen. Es ist kaum glaublich, mit welcher Unkenntniß und Oberflächlichkeit fortwährend in diesen wichtigen Fragen discutirt wird. So behaupten mit großer Emphase die „Berl. Pol. Nachr.“, heutigen Tages dürfte es unter den enragirtesten Gegnern der Getreidezölle kaum noch jemanden geben, der behaupten wollte, daß der Zoll den alleinigen oder doch den hervorragendsten Einfluß auf die Steigerung des Getreidepreises übe. Die „Berl. Pol. Nachr.“ thun so, als ob Schutzzöllnern und Agrariern das Verdienst gebühre, diese neue Weisheit entdeckt zu haben. Welcher Gegner der Getreidezölle hat denn je behauptet, daß der Zoll allein den Getreidepreis beeinflusse? Man zeige ihn uns doch einmal! Was die Gegner dieser Zölle behauptet haben und was feststeht, ist, daß der Zoll das Getreide **um die 5 Mk. durchschnittlich vertheuert**, so daß wir **um diesen Betrag billiger** das Getreide haben könnten, wenn die Zölle **nicht** wären. Der conservative „Oberschl. Anz.“ sollte seinen Gesinnungsgenossen in Berlin einmal ein Privatissimum auf Grund der Thatsachen halten. Vielleicht begriffen sie es endlich!

Gesinnungstüchtigkeit.

Vor der Wahl im Kreise **Kassel-Melsungen** schrieb der antisemitische „Leipz. Tagesanz.“, das Organ derjenigen Richtung, zu welcher sich Dr. Paul Förster hält: „Unter diesen Umständen wäre der Wahlkreis rettungslos der Socialdemokratie verfallen, und es würde dem Kaiser, der in diesem Herbste zum Manöver nach Hessen kommt, nicht erspart bleiben, die Stadt, in der er seine geistige Ausbildung genoß, durch einen Todfeind der Monarchie im Reichstage vertreten zu sehen, wenn nicht unsere deutsch-sociale Antisemitenpartei jugendfrisch und hoffnungsfroh auf dem Kampfplatz erschienen wäre. **Wir allein können, wir wollen und wir werden der Socialdemokratie den Sieg entreißen ....**“

So schrieb das antisemitische Blatt **vor** der Ergänzungswahl. Und was schreibt **dasselbe** Blatt jetzt **nach** der Hauptwahl? Es proclamirt **Wahlenthaltung** und stellt die Wahl des Socialdemokraten als **zweifellos** hin. „Nachdem unser Candidat unterlegen ist, kann es und muß es uns vollkommen gleichgiltig sein, wer von den gegnerischen Candidaten schließlich das Mandat erhält.“

Das ist die Einlösung des früher gesprochenen stolzen Wortes: „Wir können, wollen und werden der Socialdemokratie den Sieg entreißen!“ Jedenfalls würde, wenn die antisemitischen Wähler dem Rath ihres Leipziger Organs folgen, durch die Antisemiten den Socialdemokraten der Sieg geschenkt werden. Die conservativen Blätter (u. a. auch die „Post“) sind einstweilen der Meinung, daß ein großer Theil der antisemitischen Wähler schließlich doch für Endemann stimmen wird, weil sie die Verantwortung für den Sieg des Socialdemokraten zu übernehmen sich scheuen.

Industrielle Schutzzöllner gegen Agrarier.

Der conservative Abgeordnete Graf v. **Kanitz** hat, nachdem er schon bei Gelegenheit der letzten Etatsberathung des Abgeordnetenhauses sich scharf gegen die **westfälischen Kohlenverkaufsvereine** ausgesprochen hatte, kürzlich in einer Broschüre seine Kritik derselben näher begründet. Dadurch hat er sich natürlich in hohem Grade das Mißfallen der Urheber und Vertheidiger jener Vereine zugezogen und sich manches böse Wort gefallen lassen müssen. So urtheilt ein Blatt, welches in erster Linie die Interessen der rheinisch-westfälischen Kohlengruben vertheidigt, über den Grafen Kanitz, den es früher häufig neben dem Grafen Mirbach als einen hervorragenden Vertreter der für Landwirthschaft und Industrie gleich werthvollen Schutzzollpolitik feierte: „Herr Graf Kanitz gehört zu denjenigen Agrariern, welche nicht allein durch einen **engherzigen Egoismus** (!!), der nicht in dem berechtigten Streben, weiter zu kommen, sondern lediglich im Neide auf andere hochstrebende wirthschaftliche Factoren besteht, sondern noch mehr durch den politischen Hochmuth des Grundbesitzes gegen die Industrie den Bund zwischen Landwirthschaft und Industrie erschweren.“ Gleichzeitig stellt dieses Blatt die sonderbare Behauptung auf, die Verkaufsvereine seien Cartelle, wie deren die Landwirthschaft in den Credit-, Productiv- und Deichgenossenschaften und in den Versicherungssocietäten so zahlreich besitze und meint, Graf Kanitz sei bloß deshalb gegen die Verkaufsvereine so eingenommen, weil er sich mit seinen Gutsnachbarn über die Bildung eines Getreideverkaufsvereins nicht hat verständigen können. Mit derartigen Argumenten kann man selbstverständlich gegen keine nur einigermaßen sachlich begründeten Ansichten etwas ausrichten. Das hat denn auch der Verfasser einer Broschüre empfunden, welche soeben unter dem Titel: „Die Kohlenverkaufsvereine und ihre wirthschaftliche Nothwendigkeit“ als eine Entgegnung auf die Kanitz'sche Schrift erschienen ist und die in manchen Punkten sehr angreifbaren Ausführungen der letzteren sachlich entgegenzutreten versucht. Als Director einer Grubenverwaltung in Westfalen und Mitbegründer des ersten dort errichteten Kohlenverkaufsvereins verfügt der Verfasser, **R. Effertz** über eine dem Grafen Kanitz fehlende Geschäfts- und Lokalkenntniß und ist daher nicht selten in der Lage, unrichtige Auffassungen des letzteren und die daraus gezogenen Schlüsse mit Erfolg zu bekämpfen. Im übrigen vertritt er den Standpunkt, daß sich gegen die Kohlenverkaufsvereine nicht das Geringste einwenden läßt. Bezeichnend in dieser Hinsicht sind zwei Auslassungen. Die billigen Cokesverkäufe in das Ausland, welche das Cokessyndicat abgeschlossen hat, vertheidigt Hr. Effertz damit, daß nur dadurch ein großer Theil unserer Fettkohlenzechen im Betriebe erhalten und „Tausenden und aber Tausenden von Bergleuten mit ihren Familien ihre Existenz“ gesichert werden könne und daß ein Verkauf zum Preise von 10 Mk. pro Tonne ins Ausland keine Schädigung der inländischen Industrie, welche 13 Mk. pro Tonne zu zahlen habe, bedeute, weil das Ausland doch auch die Fracht tragen müsse und dadurch den Cokes nicht billiger beziehe. Gerade hierdurch wird zugestanden, was gegen die Kohlenverkaufsvereine eingewendet wird. Sie verkaufen in gewissen Zeitpunkten billiger ins Ausland, um den Preis im Inlande höher halten zu können, als der Marktlage entspricht. Daß die Fracht die Differenz ausgleiche, ist zudem auch nicht der Fall. Von Dortmund oder Essen ist der Schienenweg nach Belgien nicht länger als derjenige, welcher zu manchen einheimischen Cokesverbrauchern führt. Und wenn unsere Fettkohlenzechen nicht anders als durch Bewilligung niedrigerer Preise im Betrieb erhalten werden können, weshalb setzt man die Preise nicht allgemein herab, um den inländischen Eisenwerken den Wettbewerb auf dem Weltmarkte zu erleichtern und weshalb bevorzugt man die ausländischen Verbraucher? Auf diese Fragen giebt der Vertheidiger der Kohlenverkaufsvereine keine Auskunft.

Wahlprüfungen durch ein Gericht.

In der vielbesprochenen Frage der Wahlprüfungen hat die ungarische Regierung die Entscheidung getroffen, dem Abgeordnetenhause einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem die Entscheidungen über Giltigkeit oder Ungiltigkeit der Abgeordnetenwahlen nicht mehr von Seiten des Parlaments, sondern von dem obersten Gerichtshofe des Landes getroffen werden sollen. Auch in Deutschland ist diese Forderung wiederholt erhoben. Mancher verspricht sich von der Erfüllung derselben eine schnellere und unparteiischere Entscheidung. Wir haben uns wiederholt gegen eine Aenderung des jetzigen Verfahrens ausgesprochen. Trotz aller Mißstände wird man gut thun, der Volksvertretung selbst die Entscheidung über die Wahlen ihrer Mitglieder zu überlassen. Es kommen dabei nicht so sehr rechtliche, als politische Momente in Frage. Wenn die Wähler wachsam sind und wenn die öffentliche Meinung eine Macht wird — und das wird sie mehr und mehr — dann werden solche Vorgänge, wie sie den meisten Anstoß unter dem Ministerium Puttkamer erregt haben, unmöglich. Der jetzige Reichstag hat auch bewiesen, daß bei gutem Willen auch eine schnellere Erledigung der Wahlprüfungen herbeigeführt werden kann.

Der ungarische Gesetzentwurf hat auch, darin treten wir einer Ausführung der „Pos. Ztg.“ bei, mehrere unannehmbare Einzelbestimmungen. Jedem Antrage auf gerichtliche Entscheidung über Giltigkeit oder Ungiltigkeit einer Wahl ist ein Vorschuß von 1500 Gulden für die Kosten der Untersuchung beizufügen. Das ist viel zu kostspielig. Noch bedenklicher erscheint es, daß sich unter den Gründen, die den Gerichtshof zur Kassirung einer angefochtenen Wahl bringen müssen, Handlungen befinden, welche wohl kaum als geeignet zur Ungiltigmachung einer Wahl anzusehen sind. Beispielsweise soll als Grund der Kassation gelten, „wenn gegen Nationalitäten oder Confession gehetzt worden ist.“ Der Begriff des Hetzens ist gar zu dehnbar. Wir sind darauf gespannt, ob die österreichisch-ungarische Volksvertretung dem Gesetzentwurf zustimmen wird.

Der Zonentarif

scheint den gehegten Erwartungen auch nicht ganz zu entsprechen, wenigstens nicht in Ungarn. Es ist schon gemeldet, daß der ungarische Minister die dortigen Sätze des Zonentarifes beim Personenverkehr **erhöht** hat. Den äußeren Anlaß bot dazu, nach der „Wiener Presse“, die Uebernahme der ungarischen Linien der Staatseisenbahn-Gesellschaft. Zunächst wird der Pest-Wiener Verkehr von dieser Erhöhung getroffen, indem eine Erhöhung bei Eilzügen um einen Gulden in der ersten, um zwanzig Kreuzer in der zweiten Klasse, und bei Personenzügen um fünfzig Kreuzer in der ersten Klasse eintritt. Dieselben Erhöhungen greifen auch bei den directen Fahrkarten zwischen Wien und den hinter Pest gelegenen Stationen Platz. Wenngleich diese Erhöhung der Personentarife keine erhebliche und vorwiegend auf die erste Klasse gerichtete ist, so scheint der Entschluß des ungarischen Handelsministers doch von principieller Bedeutung.

Die 25. Gedächtnißfeier der Seeschlacht bei Lissa hat in Oesterreich Veranlassung gegeben, den Gefühlen der Freundschaft für Italien den lebhaftesten Ausdruck zu geben. Am 20. Juli 1866 erlitt bekanntlich die italienische Flotte bei Lissa eine empfindliche Niederlage durch die schwächere österreichische Flotte unter Führung des Admirals Tegetthoff. Das Widderschiff „Affondatore“, auf welchem sich Tegetthoff befand, rannte innerhalb einer halben Stunde drei italienische Panzerschiffe an, beschädigte zwei derselben erheblich und bohrte das dritte, den „Re d'Italia“, in den Grund. Das stolze Schiff sank binnen weniger Minuten, und von einer 600 Mann starken Besatzung wurden nur wenige gerettet. Außerdem gerieth das italienische Schiff „Palestro“ in Brand und flog in die Luft.

Bei dem Banket, welches am Montag in **Triest** zur Erinnerung an die Schlacht von Lissa stattfand, gedachte der Corvettencapitän Labres des heldenmüthigen Todes der Offiziere der Schiffe „Re d'Italia“ und „Palestro“, hob hervor, wie aus dem tapferen Gegner von einst Oesterreich ein Verbündeter entstanden sei und trank auf die herrliche italienische Flotte und ihr ausgezeichnetes Offiziercorps. Der Toast wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen, der sich noch steigerte, als die italienische Nationalhymne gespielt wurde.

Eine ähnliche Kundgebung fand am Montag in **Pola** statt, wo bei dem Diner im Militärcasino der Hafenadmiral Pitner einen Toast auf die alliirte königliche Flotte von Italien ausbrachte.

Maßregeln gegen die Verschleppung der Cholera.

Aus Konstantinopel, 16. Juli, schreibt man der „P. C.“: Der Sanitätsrath hat beschlossen, daß die aus Dscheddah kommenden Schiffe sich einer zehntägigen Quarantäne in den Lazarethen von Klazomenes und Beyrut (je nachdem sie nach dem Westen oder Süden bestimmt sind) zu unterziehen haben. Dieselben Maßregeln wurden im vorigen Jahre ergriffen, als die Cholera in Mekka auftrat. Die Schiffe, welche ihre Route nach dem Persischen Golfe nehmen, müssen im Lazareth von Kameran eine zehntägige Quarantäne durchmachen. Diese Vorschriften werden strengstens eingehalten; die Quarantäne, welche die Pilger in Aegypten bereits erledigt haben, wird hiebei nicht eingerechnet. Der Sultan hat einen besonderen Iradé erlassen, durch den er die gewissenhafte Verfügung und Beobachtung aller nöthigen Vorsichtsmaßregeln anbefohlen hat. Inzwischen hat die Cholera unter den Pilgern in Mekka rasche Fortschritte gemacht. Die officiellen Depeschen (welche bekanntlich nicht verläßlich sind) besagen, daß die eingetretenen Todesfälle von 3 am 11. d. Mts. auf 35 am 12. d. M. gestiegen sind. Wahrscheinlich ist die Zahl in Wirklichkeit eine viel größere. Auch in Aleppo kam ein Cholerafall mit letalem Ausgange im dortigen Gefängnisse vor. An allen wichtigen Punkten (im Lande und längs der Küste) sind Sanitätsposten und Cordons aufgestellt. In Beyrut ist ein türkisches Schiff mit über 1060 Mann, welche für Yemen bestimmt sind, angekommen. Natürlich müssen auch diese Truppen sich der Quarantäne unterziehen. Dieser Zwischenfall hat den Sanitätsrath veranlaßt, der Pforte dringliche Vorstellungen in dem Sinne zu machen, daß in Cholerazeiten Truppensendungen aus verseuchten Gegenden zu unterlassen seien.

Arbeiterunruhen in den Vereinigten Staaten.

Im Osten Tennessees hat die Erbitterung der Arbeiter über die Concurrenz, welche ihnen die Arbeit der Sträflinge macht, zu groben Ungesetzlichkeiten geführt. Am letzten Mittwoch fingen die strikenden Grubenarbeiter 40 Sträflinge ab und zwangen sie, die Gegend zu verlassen. Die Strikenden drohen jetzt, alle übrigen Sträflinge in Freiheit zu setzen. Die Handvoll Truppen, welche verfügbar ist, könnte die Arbeiter kaum an der Ausführung ihres Vorhabens hindern.

Heute geht uns darüber folgendes Telegramm zu:

Knoxville, 22. Juli. Nach einer Meldung von Reuters Bureau sind in Coalkreek und Briceville in Tennesse **schwere Unruhen** ausgebrochen. Strikende Bergarbeiter haben auf die als Ersatz zur Arbeit geschickten Sträflinge und die dieselben bewachenden Soldaten geschossen. Die Strikenden beherrschen die Telegraphenlinie. Die Verkündigung des Belagerungszustandes steht bevor; eine größere Truppenmacht mit Mitrailleusen wird vorrücken. Ein ernster Zusammenstoß wird befürchtet.

Aus Chile.

Wie der „Newyork Herald“ meldet, dürften Flotte und Heer der Insurgenten ohne Verzug Coquimbo angreifen. Aus **Coquimbo** wird vom 20. Juli telegraphirt: Die der Congreßpartei ergebenen Kriegsschiffe „Esmeralda“, „Cochrane“, „Amazones“ und „Aconcagua“ trafen gestern Abend hier ein und es wird stündlich ein Angriff von ihnen auf die Stadt erwartet. Bereits sind zahlreiche Personen geflüchtet.

Eine bei der chilenischen Gesandtschaft in Paris gestern eingegangene Meldung erzählt, daß die Regierungstruppen bei Huasco zwei von Conelio Saavedra befehligte Schwadronen der Insurgenten geschlagen haben. Saavedra befinde sich auf der Flucht, von seinen Truppen seien 150 Mann gefallen und 70 zu Gefangenen gemacht. Auch eine große Menge Waffen habe Saavedra auf dem Platze gelassen.

Deutschland.

Berlin, 21. Juli. Aus **Tromsö**, von heute, wird gemeldet: „Der **Kaiser** ist heute Morgen 8 Uhr von hier direct nach dem Nordcap abgereist. Das Wetter ist sehr schön.“

Berlin, 21. Juli. Außer der **Landgemeindeordnung** hat der Kaiser noch das **Wildschadengesetz** und die **Wegeordnung für die Provinz Sachsen** während des Aufenthaltes in England vollzogen. Beide Gesetze sind von London (das Wildschadengesetz vom Buckingham-Palast) datirt.

* **[Prinz und Prinzessin Heinrich]** werden, wie die „Allg. Corr.“ hört, am Freitag Morgen aus Berlin in London erwartet. Sie dürften nach kurzem Aufenthalte in London der Königin in Osborne einen Besuch abstatten.

LC. Das Befinden des freisinnigen Landtags-Abgeordneten **Wißmann**, welcher vor einigen Tagen in einer Synodalsitzung von einem Schlagflusse betroffen wurde, bessert sich der „Nass. Volks-Ztg.“ zufolge täglich, so daß Hr. Wißmann wohl bald die Krankenstube verlassen kann. Man darf hiernach sich auch der Hoffnung hingeben, daß Hrn. Wißmanns Thätigkeit im öffentlichen Leben keine Unterbrechung erfahren wird.

* Der **Abg. Singer** sollte — wie seit einiger Zeit in verschiedenen Blättern erzählt wird — sein ganzes Vermögen der socialdemokratischen Partei zur Verfügung gestellt und sich nur eine mäßige Rente ausbedungen haben. Jetzt erfährt die „Saale-Ztg.“, angeblich aus socialdemokratischen Parteikreisen, daß Herr Singer, wie er das früher schon oft wiederholt gethan, dem Parteifonds 100 000 Mark zu Agitationszwecken überreicht habe.

* Auf Antrag der kgl. Staatsanwaltschaft in Berlin sind in einer Leipziger Buchhandlung und Druckerei auch eine Anzahl Exemplare und der Satz der neuen Druckschrift **Karl Paaschs**: „Offener Brief an Se. Excellenz den Herrn Reichskanzler v. Caprivi“, mit Beschlag belegt worden. Karl Paasch hatte, wie die „Pos. Ztg.“ erfährt, auch mit der Socialdemokratie Verbindungen anzuknüpfen gesucht. Sein betrübender Gemüthszustand wurde hier allerdings schnell erkannt.

* **[Der Magdeburger Polizeipräsident Keßler]** hat nach dem „B. T.“ trotz der zu seinen Ungunsten in einem früheren Falle erfolgten Entscheidung des Bezirksausschusses am letzten Sonnabend wiederum die Festlichkeiten zweier Vereine um 12 Uhr Nachts unter Aufgebot zahlreicher Polizeimannschaften zwangsweise schließen lassen.

L. **[Der Verband deutscher Bergarbeiter]** hat in seiner vorgestrigen Generalversammlung in Bochum auf Antrag eines Delegirten aus Gelsenkirchen und unter lebhafter Befürwortung durch die „Kaiserdelegirten“ Schröder und Bunte beschlossen, den Vorstand zu einer Abänderung des Statuts zu ermächtigen, damit in Zukunft auch **Fabrikarbeiter** dem Verbande beitreten können und den letzteren in Zukunft etwa „Verband deutscher Berg- und Hüttenarbeiter“ zu nennen. Herr Schröder meinte, daß wenn der Antrag angenommen würde, den Arbeitern nicht mehr der Knüppel zwischen die Beine geworfen werden könnte. Bis jetzt haben sich die Arbeiter der Eisenindustrie — auf diese ist es wohl abgesehen — von den Bestrebungen der unter der Führung der drei Kaiserdelegirten stehenden Bergleute ganz ferngehalten, es ist auch sehr unwahrscheinlich, daß sie gemeinschaftliche Sache mit ihnen machen sollten in einem Augenblick, in welchem der Bergarbeiterverband nach und nach zurückgeht und selbst in ihm die Herren Siegel, Schröder und Bunte ihre Rollen ausgespielt haben. Die beiden ersteren wurden nur mit genügender Stimmzahl in den Vorstand wiedergewählt, während Herr Bunte durchfiel.

* **[Polen und Centrum.]** Die „Schles. Volks-Ztg.“ bringt einen offenen Brief des Reichs- und Landtags-Abg. Grafen **Ballestrem** an den Reichstags-Abg. **v. Koszielski** zur Motivirung seiner Aeußerung, welche dahin ging, daß die polnisch sprechenden Bewohner Oberschlesiens keine „Polen“, sondern **„polnisch sprechende Preußen“** seien. Es heißt in diesem Briefe: Seit sechs

Jahrhunderten hat Oberschlesien keine staatliche Verbindung mit Polen und gehört seit dieser Zeit immer deutschen Staatengebilden an. Der Oberschlesier fühlt sich daher in staatsrechtlicher Beziehung nicht als „Pole", sondern seit 150 Jahren als „polnisch sprechender Preuße", derselbe will nur seine Religion und seine Muttersprache wissen; für beides sind die deutschsprechenden oberschlesischen Abgeordneten des Centrums stets energisch eingetreten, und es bedarf dazu keiner großpolnischen Agitatoren und keiner großpolnischen Abgeordneten. Die Regierung hat freilich einen großen und schweren Fehler gemacht, indem sie der Erlernung und Pflege der polnischen Muttersprache in den Schulen entgegentrat, aber auch hiergegen haben die Centrums-Abgeordneten stets protestirt und gekämpft und werden es auch ferner thun, bis Remedur eintritt; also auch zur Bekämpfung dieser Regierungsmaßregeln **bedarf es keiner großpolnischen Agitation**; dieselbe erstrebt auch ganz andere Ziele."

* **[Zur Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches]** schreibt die „Allg. Fleischer-Ztg.": Ein officieller Bescheid der deutschen Regierung ist, wie uns von der amerikanischen Gesandtschaft auf unsere Nachfrage versichert wird, der Regierung der Vereinigten Staaten in dieser Angelegenheit bisher nicht zugegangen, dagegen erfahren wir an derselben Stelle, daß gute Aussicht vorhanden ist, daß nach der von der amerikanischen Regierung neuerdings getroffenen sanitätspolizeilichen Controle die Einfuhr gestattet wird.

* **Aus Hannover**, 20. Juli, schreibt man der „T. R.": **Der zehnte deutsche Turnertag** begann gestern seine Verhandlungen mit Berathungen des Ausschusses. Nach Verlesung des Geschäftsberichtes gelangte eine Reihe von Anträgen zur Berathung. Von 28 Gesuchen um Unterstützung beim Bau von Turnhallen konnten nur vier Berücksichtigung finden, da aus der Stiftung zur Gewährung von Beihilfen an unbemittelte Turnvereine nur 2870 Mk. zur Verfügung standen. Der Antrag, behufs Vereinfachung der Rechnungen und Aufstellung der Listen über Werthung der Leistungen beim Wett-Turnen künftig 5 Kampfrichter zu wählen, wurde abgelehnt, der Antrag, nur 2 Kampfrichter in Thätigkeit treten zu lassen, mit der Erklärung begründet, 5 tüchtig geschulte Kampfrichter ständen nicht immer zur Verfügung und eine einzige ungeeignete Kraft beeinträchtigte durch ihre Schätzung die Richtigkeit der Durchschnittswerthung, wogegen bei Wahl von zwei Richtern wohl immer die Befähigtsten zur Abschätzung berufen würden, deren durchschnittliche Werthung den Leistungen der Turner gerechter werde. Dieser Antrag fand Annahme, ebenso derjenige, zur Aufstellung der Werthungslisten 12 Rechner zu bestellen. Die Versammlung beschloß ein Gesuch an das Ministerium, die Schulbehörden anzuweisen, daß dieselben den Turnvereinen die Benutzung der Schulturnhallen gestatteten.

Stuttgart, 21. Juli. Der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet: Das **Befinden des Königs** war in der letzten Woche befriedigend, der allmähliche Ausgleich der örtlichen Störung hält an; es ist zu hoffen, daß der König bei fortgesetzter Ruhe und günstiger Witterung im Laufe des Sommers sich wieder ganz erhole.

Oesterreich-Ungarn.

* **[Der österreichische Reichsrath]** ist am Montag durch den Grafen Taafe im Auftrage des Kaisers vertagt, nachdem das Herrenhaus in einer Abendsitzung das Budget und eine Anzahl Gesetze genehmigt hatte und die Wahl für die Delegationen vorgenommen war.

Wien, 21. Juli. Dem „Fremdenblatt" zufolge wird in Regierungskreisen die Frage der Heranziehung der **Postsparkassen** zu Zwecken der Steuererhebung erwogen. (W. T.)

Pest, 21. Juli. Daß der Abg. Ugron die Herausforderung, welche ihm der Hauptmann Uzelac wegen einer Rede jenes im Abgeordnetenhause zugeschickt, angenommen habe (wie in der heutigen Morgennummer telegraphisch gemeldet), ist unrichtig. Die Zeugen Ugrons haben vielmehr den Vertretern des Hauptmanns erklärt, auf Grund eines von 20 hervorragenden Abgeordneten gefaßten Beschlusses könnten sie im Interesse der Wahrung der parlamentarischen Redefreiheit nicht zugeben, daß der Abg. Ugron für Aeußerungen, welche er im Parlamente gethan, Genugthuung gebe, und zwar um so mehr, als er unter Reserve gesprochen habe. Hiermit seien ihrerseits die Verhandlungen erledigt.

Frankreich

Paris, 21. Juli. Die **Budgetcommission** wird am Donnerstag den Marineminister Barbey über Brissons Bericht zum Marinebudget anhören. Die Verwirklichung des von Brisson entworfenen Planes würde, wie man versichert, eine Vermehrung der Ausgaben um etwa 30 Millionen Francs erfordern. (W. T.)

England.

London, 21. Juli. **Unterhaus.** Der Unterstaatssecretär Fergusson erklärte, die Ernennung eines permanenten englischen Vertreters beim Vatican sei nicht beabsichtigt. (W. T.)

Italien.

Rom, 21. Juli. Der **Kronprinz** ist um 10 Uhr Vormittags nach London abgereist. (W. T.)

Rumänien.

* Entgegen der Meldung Bukarester Zeitungen, **Kronprinz Ferdinand** wolle lieber der Thronfolge als der Ehe mit Fräul. Helene Vacarescu entsagen, bringen die neuesten in Bukarest zur Ausgabe gelangten Blätter, wie man der „Voss. Ztg." meldet, den endgiltigen **Verzicht** des Kronprinzen **auf die geplante Heirath.**

Griechenland.

* **[Die Gemeindewahlen in Griechenland]** sind, soweit bis jetzt bekannt, zu Gunsten der Regierungspartei ausgefallen. Candidaten der Opposition sind in etwa 20 Gemeinden gewählt, darunter Athen, Piräus, Corfu.

Rußland.

* Die „Nowoje Wremja" schreibt: „Die zahlreichen **Juden**, die seit vielen Jahren ungesetzlicher Weise in Petersburg gelebt und inzwischen sich in verschiedene Handelsunternehmungen eingelassen haben, sind verpflichtet, bis zum 15. Juli a. St., an welchem Tage die ihnen gewährte dreimonatliche Frist abläuft, in die Rayons ihrer Wohnsitzberechtigung überzusiedeln." Dasselbe Blatt berichtet, daß das Justizministerium endgiltig bestimmt habe, daß Rechtsanwalt-Gehilfen mosaischen Glaubens, die zum Christenthum übertreten, erst drei Jahre nach diesem Uebertritt in den Vollbesitz ihrer Standesrechte gelangen.

Am 23. Juli: S.-A. 4.00, S.-U. 8.12. **Danzig, 22. Juli.** M.-A. 9.49, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 23. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Schön, warm, wolkig. Strichweise Gewitter. Lebhafter Wind an den Küsten.

Für Freitag, 24. Juli:

Wolkig, sonnig, warm, dann bedeckt. Vielfach Gewitterregen.

Für Sonnabend, 25. Juli:

Veränderlich wolkig, Temperatur wenig verändert, windig, Strichregen. Gewitter.

---

* **[Neuer Oberpräsident.]** Die schnell hinter einander durch den Tod erledigten Oberpräsidien der beiden Schwesterprovinzen West- und Ostpreußen sind nun besetzt worden. Herrn v. Goßlers Ernennung für Westpreußen, welche wir schon vor längerer Zeit als nicht unwahrscheinlich bezeichneten, wenngleich er damals in erster Linie für Ostpreußen in Frage kam, ist bereits erfolgt und sein Eintreffen in Danzig zur Uebernahme seines neuen Amtes steht schon in nächster Woche bevor. Gustav v. Goßler, der nun als vierter westpreußischer Oberpräsident (Nachfolger der Herren Dr. Achenbach, v. Ernsthausen und v. Leipziger) an der Spitze unserer Provinz stehen wird, ist am 13. April 1838 zu Naumburg a. S. geboren worden, steht mithin im 54. Lebensjahre. Sein Vater, der im Jahre 1885 als Tribunalspräsident und Kanzler von Preußen in Königsberg verstorben ist, war der Bruder der bekannten Gattin des Cultusministers v. Mühler. Hr. v. Goßler besuchte die Gymnasien in Potsdam und Königsberg und studirte in Berlin, Heidelberg und Königsberg die Rechte. Im Jahre 1859 trat er als Auscultator in den preußischen Justizdienst, wurde 1861 Referendar in Königsberg und 1864 Gerichtsassessor in Insterburg. Er trat nunmehr in den Verwaltungsdienst über, wurde 1865 Landrath des Kreises Darkehmen und 1874 Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern. Im Jahre 1878 erfolgte seine Ernennung zum Oberverwaltungsgerichtsrath und im nächsten Jahre wurde er von dem damaligen Cultusminister v. Puttkamer an Sydows Stelle als Unterstaatssecretär in das Cultusministerium berufen. Nachdem Herr v. Puttkamer sein Portefeuille mit dem des Innern vertauscht hatte, übernahm am 18. Juli 1881 Herr v. Goßler das Cultusministerium, das er beinahe 10 Jahre lang verwaltet hat. Im Jahre 1877 war er schon in dem Wahlkreise Stallupönen - Goldap - Darkehmen gegen Parisius, welcher den Wahlkreis von 1874—1877 vertreten hatte, zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden. In Folge seiner Ernennung zum Ober-Verwaltungsgerichtsrath legte er am 26. April 1878 sein Mandat nieder, eine Nachwahl fand nicht mehr statt. In der nächsten Legislaturperiode wurde er wieder gewählt, mußte jedoch in Folge seiner Beförderung zum Unterstaatssecretär sein Mandat abermals niederlegen, das er aber in der Nachwahl von Neuem erhielt. Am 17. Februar 1881 wurde er zum Präsidenten des Reichstages gewählt, legte aber in Folge seiner Ernennung zum Cultusminister sein Mandat wiederum nieder. In der nächsten Wahlperiode hat er den Wahlkreis Stallupönen-Goldap-Darkehmen noch einmal vertreten, später aber eine Wiederwahl abgelehnt.

Die polnische Presse ist mit der Ernennung des Herrn v. Goßler zum Oberpräsidenten Westpreußens wenig zufrieden. Der „Orendownik" bemerkt:

„Wir Polen können diese Nachricht nicht mit Freude begrüßen. Herr v. Goßler hat als Minister sich sehr speciell mit den Angelegenheiten des polnischen Elements befaßt, er ist mit denselben wohl bekannt und wird sie in seiner neuen Stellung zum Vortheil des deutschen Elements auszunutzen verstehen. In dieser Beziehung dürfen wir uns auch nicht einen Augenblick irgend welchen Illusionen hingeben. Wir erachten diese Ernennung des Herrn v. Goßler als eine sehr ungünstige Vorbedeutung für das polnische Element."

Als Politiker hat Herr v. Goßler stets auf Seiten der Conservativen gestanden, als Minister freilich war die äußerste Rechte wohl nicht immer mit ihm zufrieden und man sagt, es sei der lebhafte Wunsch der ostpreußischen Conservativen gewesen, nicht Herrn v. Goßler als Oberpräsidenten zu erhalten.

Nun, dieser Wunsch wäre erfüllt worden, denn an der Ernennung des stramm conservativen Grafen **Stolberg** für Ostpreußen ist ja nicht mehr zu zweifeln. Graf Udo zu Stolberg, Besitzer der Fideicommisse Kreppelhof in Schlesien und Dönhoffstädt in Ostpreußen ist das bekannte Mitglied des Reichstages und des Herrenhauses. Derselbe ist am 4. März 1840 in Berlin geboren, absolvirte das Abiturienten-Examen und studirte in Halle. Als activer Militär machte Graf Udo zu Stolberg, der jetzt Major à la suite der Armee ist, die Feldzüge 1866 und 1870/71 mit. In der Schlacht von Königgrätz wurde er verwundet. Im Reichstage vertrat Graf Udo den Wahlkreis Rastenburg-Friedland.

* **[Von der Flotte.]** Zu dem heutigen ersten großen Landungsmanöver der Panzerflotte bei Gdingen hat sich von hier aus auch der commandirende General, Herr Lentze, mit seinem Stabe nach Gdingen begeben. — Die beiden Kieler Privatdampfer „Franz" und „Pauline" sind zur Aufnahme ihrer Functionen als Sperrschiffe gestern ebenfalls nach Gdingen gegangen. — Das Flottillenschiff des Torpedogeschwaders, Aviso „Blitz", kam gestern Nachmittags nochmals in unsere Bucht und ging dicht vor Zoppot vor Anker, verließ dann aber in der Nacht die hiesige Rhede.

* **[Kirchliche Wahlen.]** In den evangelischen Kirchengemeinden sind im Herbst d. J. die Wahlen zur Ergänzung der kirchlichen Gemeindekörperschaften vorzunehmen. An der Wahl dürfen nur diejenigen Gemeindeglieder theilnehmen, welche vor Abschluß der Wählerliste in dieselbe eingetragen sind. Der Abschluß der Wählerliste hat mit Ende August zu erfolgen. Die Wahl selbst ist an einem Sonntage im Herbst, jedenfalls aber vor Ende Oktober vorzunehmen. Für die Vornahme der Wahl ist demnach der späteste Termin der 22. Sonntag nach Trinitatis, das ist der 25. Oktober d. J.

* **[Jubiläum der Bäckergesellenbrüderschaft.]** Die Feier des fünfhundertjährigen Bestehens der hiesigen Bäckergesellenbrüderschaft wird am Dienstag, den 28. Juli, mit einem Umzuge, der um 5 Uhr Nachmittags von der Gesellenherberge in der Breitgasse seinen Ausgang nimmt, eröffnet werden. Dem Umzuge, der einige Stunden dauern und durch zahlreiche Straßen führen wird, werden sich nach und nach die übrigen Gesellenbrüderschaften der Stadt anschließen. Der Zug bewegt sich dann nach der Herberge zurück, wo der Festakt, zu welchem Mitglieder des Magistrats und die Bäcker-Innung eingeladen sind, stattfindet. Die Innung wird der Brüderschaft zur Erinnerung an das Jubiläum ein Andenken verehren, über dessen Form noch Beschluß gefaßt werden soll.

* **[Von der Weichsel.]** Nach dem heute Nachmittags 2 Uhr hier eingetroffenen Telegramm aus Warschau ist dort der Wasserstand ferner von 2,40 auf 2,05 Meter gefallen.

* **[Befreiung von Rayonbeschränkungen.]** Die hiesige königl. Commandantur erläßt heute folgende, vom 20. Juli datirte Bekanntmachung: Durch Verfügung der kais. Reichs-Rayon-Commission vom 3. Juli 1891 werden mit dem heutigen Tage die sämmtlichen Rayonbeschränkungen für nachstehend aufgeführte Stadttheile aufgehoben: 1. das zwischen der hohen Stadtfront und den davorliegenden äußeren Festungswerken (Bischofsberg, Hagelsberg nebst Anschlüssen) liegende Gelände; 2) das Gelände, welches innerhalb Saillant Stiftswinkel, Bastion am Rähm und Bastion Holzraum liegt (Hinterm Lazareth und Jungstädtischer Holzraum); 3. das eingefriedigte Gelände der kaiserl. Werft einschl. des dahinter liegenden Geländes, welches von der Werft, dem Häker- und Pfandgraben umschlossen wird; 4. das Gelände, welches vorwärts der Bastione Luchs und Mottlau liegt (der sogen. Milchpeter ꝛc.). Die Grenzen, bis zu welchen die Rayonbeschränkungen aufgehoben werden, fallen zusammen mit der jetzt bestehenden inneren Grenze der äußeren Festungswerke, sowie mit dem linken Weichsel- bezw. linken Mottlau-Ufer.

Es wird nun auch wohl nicht lange dauern, bis die noch unbebaute ca. 16 Morgen große Fläche zwischen Milchpeter und Pfandgraben bebaut sein wird. Zu wünschen wären aber auch an anderen Fronten der Festung erleichternde Baubedingungen. Wie nachtheilig für manchen im Festungsrayon wohnenden Hausbesitzer die gegenwärtig bestehenden Vorschriften sind, dafür wird uns folgendes Beispiel mitgetheilt: Ein Hauseigenthümer in der Vorstadt Schidlitz, dessen Grundstück im ersten Festungs-Rayon liegt, beantragte an Stelle eines dem Einsturze nahen Stallgebäudes eine durchgreifende Reparatur desselben; darauf erhielt er von der Baupolizei die Verfügung, eine derartige Reparatur würde einem Neubau fast gleichkommen und könnte deshalb nicht gestattet werden, auch sei der Stall von Holz und diese Gebäude müßten in der Vorstadt massiv gebaut werden. Hierauf beantragte der Besitzer, den Neubau in der angedeuteten Weise. Durch polizeiliche Verfügung wurde ihm der Bescheid, das Stallgebäude könne auf derselben Stelle nicht erbaut werden, weil die Entfernung von dem nächsten Gebäude zu gering sei. Der Besitzer hätte sich nur dadurch helfen können, daß er vom Nachbarn ein Stück Land zukaufte. Dazu war er aber zu arm. Nach § 11 der Bau-Polizeiordnung für die Vorstädte darf nur massiv gebaut werden; nach § 17 des Rayon-Gesetzes darf dieses nicht geschehen!

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Amtsgerichtsrath Weise in Konitz ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht zu Zoppot versetzt, der Rechtscandidat Bernhard Fuchs aus Elbing zum Referendarius ernannt und dem Amtsgerichte in Christburg zur Beschäftigung überwiesen, der Amtsgerichtssecretär Gronwaldt in Berent ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Schwetz versetzt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Oberstlieutenant v. Schmeling, etatsmäßiger Stabsoffizier bei dem Husarenregiment Fürst Blücher von Wahlstatt ist zum Commandeur des Husarenregiments Kaiser Franz Josef von Oesterreich ernannt; Oberstlieutenant Meske, etatsmäßiger Stabsoffizier im ostpreußischen Grenadier-Regiment Nr. 4, unter Beförderung zum Obersten und Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 21 in Thorn ernannt; Oberst v. Flotow im Infanterie-Regiment Großherzog Friedrich Franz II. (früher Director der Gewehrfabrik zu Danzig) zum Inspecteur der Gewehr- und Munitionsfabriken ernannt.

* **[Versetzung.]** An Stelle des zum Geh. expedirenden Secretär und Calculator bei dem Cultusministerium ernannten bisherigen Consistorial-Secretärs Lange ist der Consistorial-Secretär Spohr aus Magdeburg an das hiesige Consistorium versetzt worden.

* **[Ehejubiläumsmedaille.]** Dem Stadtrath Schemionek'schen Ehepaare zu Elbing ist zu seiner gestrigen goldenen Hochzeit (siehe die Elbinger Correspondenz in der heutigen Morgen-Ausgabe) vom Kaiser die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

* **[Unfall beim Gefechtsschießen.]** Bei dem Gefechtsschießen auf dem neuen Schießterrain Schwabenthal, zwischen Freudenthal und dem Schwedendamm bei Oliva, ereignete sich gestern der Unfall, daß zwei Infanteristen an den Beinen verwundet wurden, und zwar der eine leicht, der andere etwas schwerer. Ueber den Hergang ist Zuverlässiges noch nicht bekannt, da das Resultat einer amtlichen Untersuchung noch nicht vorliegt.

* **[Lotterie.]** Durch Oberpräsidial-Erlaß ist dem Vorstand des Vereins „**Frauenwohl**" in Danzig die Genehmigung ertheilt worden, bei Gelegenheit der in der Zeit vom 9. bis 19. Dezember d. J. hierselbst abzuhaltenden kunstgewerblichen Messe eine **Verloosung von kunstgewerblichen Arbeiten** zu veranstalten, dazu 4000 Loose zum Preise von 50 Pf. das Loos auszugeben und in der Provinz Westpreußen zu vertreiben.

[Polizeibericht vom 22. Juli.] Verhaftet: 8 Personen, darunter: 1 Schmied wegen Verhinderung der Arretirung, 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Obdachloser, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Taschenmesser. — Verloren: Am 20. Juli cr. in der Langgasse ein Portemonnaie mit 50 Mk. in Gold, einigen Mark in Silber, einer Quittung über bezahlte Kurtaxe, einigen Badebillets ꝛc. abzugeben auf der Polizei-Direction; am 19. Juli cr. auf der Westerplatte oder vom Bahnhof Hohethor bis nach der Langgasse eine Granatbrosche (Kleeblatt); abzugeben gegen 5 Mk. Belohnung Langgasse 15 bei Könenkamp. — Gefunden: 1 Kinderschuh, 1 Badehose mit Tasche, abzuholen von der Polizei-Direction; im Schützengarten 1 Paar Kinderhandschuhe, abzuholen von Frl. Martha Stein, Spendhaus 6.

* **Oliva**, 22. Juli. Herr Hauptmann a. D. Richard Dultz hierselbst ist zum Gemeinde- und Amtsvorsteher der Gemeinde Oliva auf eine fernere Amtsdauer von sechs Jahren gewählt und für das gedachte Amt bestätigt worden.

△ **Neustadt**, 22. Juli. Der kaufmännische Verein in Danzig von 1870 wird Sonntag, den 2. August, mittels **Extrazuges eines Ausflug** hierher unternehmen; es soll ein gemeinsamer Spaziergang durch den gräflichen Park und unsere so leicht erreichbaren Wälder stattfinden und alsdann eine Vereinigung mit dem hiesigen Gesangverein auf dem Schützenplatze erfolgen, wo seitens beider Vereine abwechselnd Gesangsvorträge zur Ausführung gelangen sollen. — Das im Frühjahr in Angriff genommene Gebäude für die **höhere Töchterschule** geht seiner Vollendung entgegen und wird voraussichtlich schon im Oktober d. J. bezogen werden können. Das im Klostergarten errichtete Gebäude welches nunmehr auch mit einem eisernen Gitter umgeben werden soll, macht einen freundlichen Eindruck, und ist jedenfalls die gesunde und angenehme Lage desselben ein nicht zu unterschätzender Vorzug. — Die früher noch in diesem Jahre beabsichtigte Einweihung des hier zu errichtenden **Kaiser- und Kriegerdenkmals** ist bis zum nächsten Frühjahr verschoben worden, da die dazu erforderlichen Mittel noch nicht ganz bereit gestellt sind.

W. **Aus dem Kreise Carthaus**, 21. Juli. Die **ungeheuren Regenmengen**, welche während der letzten Wochen über unserem Kreise niedergegangen sind, fangen leider an, auf die Kartoffeln ihren verderblichen Einfluß zu äußern. In den tiefer gelegenen Kartoffeläckern nimmt das Kraut gelbe Färbung an und es sollen, wie einige Landwirthe versichern, die Wurzelfasern zu faulen anfangen. Die Heuernte ist unter dem Einflusse der letzten trockenen Tage im ganzen befriedigend ausgefallen, dagegen ist der Klee an vielen Orten gänzlich verdorben. Die Sommerfrüchte stehen durchgängig ausgezeichnet und versprechen eine gute Ernte.

ph. **Dirschau**, 22. Juli. Gestern fand die General-Versammlung der Actionäre der **Zuckerfabrik Liessau** statt. Da die Jahresrechnung mit einer Unterbilanz von 166 Mk. abschließt, konnte eine Dividende nicht gewährt werden. In den Aufsichtsrath wurde Gutsbesitzer Ludw. Göhrtz und als Directionsmitglied Gutsbesitzer Theod. Göhrtz wiedergewählt.

* **Fürst Bismarck** beabsichtigt, nach einem pommerschen Blatte, gegen Ende August (nach Beendigung der Kissinger Kur) in Varzin einzutreffen. Auch im vergangenen Jahre begab sich der Fürst bekanntlich von Kissingen direct nach seiner hinterpommerschen Besitzung.

Königsberg, 21. Juli. Ein recht **bedauerlicher Unfall** hat sich am 15. d. gegen Abend in dem **Badeort Rauschen** ereignet. Der früher hier, jetzt in Berlin wohnhafte Buchhalter W. befand sich seit kurzem mit seinem 15 Jahre alten Sohn in Rauschen. Am genannten Tage machte der junge Mann von einem Pfahle, in dem Glauben, daß das Wasser an dieser Stelle tief sei, einen Kopfsprung und schlug mit dem Hinterkopfe derartig auf den Grund, daß er besinnungslos aus dem Wasser geholt und in die hiesige Klinik gebracht werden mußte. Von ärztlicher Seite wurde hier festgestellt, daß der Verletzte einen theilweisen Bruch der Genickwirbelsäule erlitten hat. Die Verletzung ist so gefährlich, daß an der Erhaltung des jungen Lebens stark gezweifelt werden muß. (K. Allg. Z.)

* Dem Regierungsrath Warmbrunn zu Gumbinnen ist der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem Postmeister a. D. Schermer zu Ragnit der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Postsecretär a. D. Borkowsky zu Königsberg der Kronenorden 4. Klasse, dem Hegemeister a. D. Rumler zu Weißensee im Kreise Wehlau das allg. Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

Osterode, 20. Juli. Vorgestern verstarb im rüstigsten Mannesalter Herr Rechtsanwalt **Weißermel**. Derselbe hatte, als er am 13. d. M. per Dreirad von seinem Gute Gr. Gräben zurückkehrte, das Unglück, zu fallen und sich den rechten Unterarm zu brechen. Diese Verletzung hatte so schlimme Folgen, daß ihm am Freitag durch den aus Königsberg herbeigerufenen Professor B. der ganze Arm abgenommen werden mußte. Der **Brand** war jedoch schon zu weit vorgeschritten, als daß ihm diese Operation noch hätte das Leben retten können.

Arys (Ostpr.), 20. Juli. In einer der letzten Nächte schlug der **Blitz** in zwei **Mannschaftszelte** des zur Schießübung von Insterburg bezw. Gumbinnen nach Arys ausgerückten Feld-Artillerie-Regiments Prinz August von Preußen. Vier Kanoniere wurden gelähmt, waren jedoch nach Verlauf von 6 Stunden wieder dienstfähig.

Von der Marine.

* Der Capitän-Lieutenant Becker ist zum Corvetten-Capitän, die Lieutenants zur See Graf v. Oriola und Brinkmann sind zu Capitän-Lieutenants, die Unter-Lieutenants Marks, Kühne und Deimling zu Lieutenants zur See befördert. Dem Stabs-Ingenieur Kapitzki ist der nachgesuchte Abschied mit Pension und Uniform und Aussicht auf Anstellung im Civildienst ertheilt worden.

Vermischte Nachrichten.

* **[Der Bruder von Ferdinand Gregorovius]**, der Oberst a. D. Julius Gregorovius, ist nun ebenfalls in Planegg bei München gestorben. Während seiner activen Militärzeit stand er vor einer Reihe von Jahren in Danzig in Garnison.

* **[Durch eine Dogge beim Gastmahl getödtet.]** Ein in der Linné-Straße in Paris wohnender Rentner, Borgeau, besitzt eine prachtvolle dänische Dogge. Als Herr Borgeau am Sonntag einige Gäste zum Dejeuner bei sich hatte, entfiel einem derselben, einem Herrn Desizal, die Serviette; er bückte sich, um dieselbe aufzuheben und fiel dabei auf den Boden. **Sofort sprang** die Dogge auf ihn los und biß ihn in den Hals. Schwer verletzt wurde Herr Desizal ins Hospital gebracht, allein noch auf dem Wege dahin gab er seinen Geist auf.

Posen, 21. Juli. **[Der Selbstmordversuch]**, von dem wir gestern nach der „P. Z." berichteten, ist, wie sich dieses Blatt heute berichtigt, nicht im Zuge gemacht worden. Der Schwerverwundete ist nur mit der Eisenbahn nach Posen geschafft worden, wo sein **Tod** übrigens noch gestern eingetreten ist.

* Bei dem früheren **Kaiser Dom Pedro** von Brasilien, der in Vichy wohnt, ist, nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.", zu einer Fußwunde der **Krebs** getreten.

Breslau, 20. Juli. Das hiesige Kriegsgericht verurtheilte den Vicefeldwebel **Thiem** wegen Ermordung seiner Braut zum Tode.

Hamburg, 20. Juli. Der **Wettschwimmer Ulsted** aus Liljeholmen hat sich gestern Morgen bei einem großen Versuchssprung das **Genick gebrochen** und ist sofort gestorben.

Löbau (Sachsen), 20. Juli. Die **Trichinosis**, die unter den Bewohnern von Alt- und Neugersdorf in Folge Genusses von Räucherwürstchen ausgebrochen ist, nimmt größere Dimensionen an; bis jetzt sind 55 Erkrankungsfälle constatirt. (W. T.)

Dortmund, 20. Juli. Der im hiesigen Gefängniß sitzende, zum Tode verurtheilte **Raubmörder Michalski** hat gestern einen **Mordversuch** gegen den Gefangenwärter unternommen. Der Wärter ist erheblich verletzt.

London, 20. Juli. Auf dem **Siegeszuge**, welchen das **deutsche Lagerbier** über die Länder der Erde hält, stößt es nirgends auf größere Schwierigkeiten, als in England. Die das Leben des Inselvolkes mehr als andere Völker beherrschende süße Macht der Gewohnheit vereinigt sich hier mit einer Abwehr des deutschen Products seitens bedrohter Interessenten, welchen Riesenmittel zu Gebote stehen. **Trotz alledem** aber erobert sich auch in England das leichtere Getränk von Jahr zu Jahr mehr Boden. Schon heute ziehen viele Engländer den deutschen Gerstensaft, namentlich im Sommer, vor, weil er nicht so zu Kopfe steigt und meistens auch reiner ist. Aber wenn die Nebel kommen und der feuchte Winter erscheint, so reicht nach der Meinung des Briten der leichtere Stoff nicht aus, obwohl manche zugeben, das englische Ale trage viel Schuld daran, daß die Gicht fast die gesammte Bevölkerung plagt und kaum eine Familie von dem schwer zu vertreibenden Feinde frei ist.

London, 20. Juli. Gutem Vernehmen nach machen die Arbeiten an dem **Watkin-Thurm** in London, welcher den Pariser Eiffelthurm weit zu überragen bestimmt ist, rüstigen Fortschritt. Eine Anzahl Parlamentsabgeordneter und anderer bedeutender Persönlichkeiten werden am nächsten Sonnabend die Bauten in Augenschein nehmen.

Christiania, 17. Juli. **[Henrik Ibsen]** ist mit seiner Gemahlin hier angekommen und reist jetzt nach Nordcap und Finmarken.

Elektrische Bahnen in Berlin.

Werner Siemens hat kürzlich in einem Vortrag die geringe Entwickelung der elektrischen Bahnen und insbesondere der großstädtischen Hochbahnen in Deutschland beklagt. Er hat seine Geneigtheit kundgegeben, seinerseits zur Beseitigung dieses Mangels mitzuwirken. Er plant nichts Geringeres, als die Anlegung einer elektrischen Hochbahn im Süden Berlins, welche den schlesischen und den zoologischen Garten-Bahnhof in ähnlicher Weise, wie dies mittels der Stadtbahn auf der nördlichen Seite geschieht, südwärts verbinden und dabei wesentlich dem Laufe des Landwehrskanals folgen soll. Es scheint aber, als ob auch dieses Unternehmen ernstlichen Hindernissen begegnet. Wenigstens werden namentlich auf Seite der städtischen Behörden gegen die geplante Trace gewichtige Bedenken erhoben. Der promenadenartige Charakter der Straßenanlagen längs des genannten Kanals, ihre Baumalleen würden ernstlich gefährdet, und da wo die Bahn theilweise über der Wasserfläche errichtet werden müßte

würde zu sehr unschönen Eisenconstructionen zu greifen sein. Nicht minder aber würde der für die Versorgung Berlins so überaus wichtige Schiffsverkehr empfindlich gehindert werden. So überaus erwünscht die durch die geplante elektrische Hochbahn in Aussicht gestellte Verbesserung der Verkehrsverhältnisse sein würde, so überwiegen doch die Bedenken gegen die gewählte Bahnlinie.

Angesichts der Bedeutung der geplanten Verkehrsanlage hat man sich aber mit der Negation nicht begnügt, sondern auf die breite Ringstraße, Gneisenau-, Horn- und Bülowstraße u. s. w. hingewiesen, auf welchen sich die Herstellung einer elektrischen Hochbahn ermöglichen lasse, ohne die erwähnten Bedenken hervorzurufen. Freilich würde, wenn diesem Plane näher getreten werden sollte, darauf Bedacht zu nehmen sein, daß die in der Richtung dieses Straßenzuges liegenden Plätze dem Verkehr offen gehalten und nicht zur Errichtung öffentlicher Gebäude, Kirchen u. s. w., wie dies bezüglich des einen oder anderen bereits in Erwägung ist, benutzt werden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Gjesvar, 22. Juli. (W. T.) Die Yacht „Hohenzollern" setzte gestern früh bei günstigstem Wetter ihre Reise nach dem Nordcap fort, wo dieselbe um 11 Uhr ankerte. Gleich darauf begab sich der Kaiser mit dem Gefolge ans Land, um das Nordcap zu besteigen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Juli.

		Crs.v.21.
Weizen, gelb		
Juli	247,00	247,50
Sept-Oktbr	211,00	210,00
Roggen		
Juli	220,25	219,75
Sept-Oktbr	200,50	200,75
Petroleum per 2000 ℔		
loco	23,00	23,00
Rüböl		
Juli	59,40	59,30
Sept.-Okt.	59,40	59,30
Spiritus		
Juli-Aug.	49,50	49,60
Sept.-Okt.	45,00	45,10
4% Reichs-A.	106,00	106,10
3½% do.	98,50	98,50
3% do.	84,25	84,25
4% Consuls	105,70	105,70
3½% do.	98,50	98,60
3% do.	84,25	84,25
3½% westpr. Pfandbr.	95,75	96,00
do. neue	95,50	96,00
3% ital. g. Pr.	55,90	56,00
5% do. Rente	91,10	91,00
4% rm. G.-R.	85,40	85,60

		Crs.v.21.
5% Anat. Ob.	87,00	87,00
Ung. 4% Grd.	91,00	90,70
2. Orient.-A.	69,50	70,20
4% russ. A. 80	97,40	97,20
Lombarden	44,10	44,60
Franzosen	124,50	125,00
Cred.-Actien	159,60	159,60
Disc.-Com.	175,40	175,10
Deutsche Bk.	150,50	151,10
Laurahütte	117,50	117,10
Oestr. Noten	173,20	173,20
Russ. Noten	219,70	219,40
Warsch. kurz	219,35	219,05
London kurz	—	20,34
London lang	—	20,215
Russische 5% SW.-B. g. A.	80,50	—
Danz. Priv.-Bank	—	—
D. Oelmühle	135,00	134,00
do. Prior.	125,50	125,50
Mlav. S.-B.	111,00	110,20
do. S.-A.	62,20	62,00
Ostpr. Südb. Stamm.-A.	80,25	80,10
Danz. S.-A.	—	—
5% Trk. A.-A	88,40	88,75

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 21. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 235—245 nom. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 225—228, russ. loco fest, 165—168. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverz.) ruhig, loco 61. — **Spiritus** fester, per Juli-August 33 3/4 Br., per August-Sept. 34 1/8 Br., per Septbr.-Oktbr. 35 1/8 Br., per Oktbr.-Nov. 33 3/4 Br. **Kaffee** ruhig. Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** behpt. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,60 Br. — Wetter: Warm.

Hamburg, 21. Juli. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,67½, per August 13,65, per Oktbr. 12,50, per Dezbr. 12,32½. Stetig.

Hamburg, 21. Juli. Kaffee. Good average Santos per Juli 80 3/4, per Septbr. 79½, per Dezbr. 69, per März 67 3/4. Ruhig.

Bremen, 21. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 6,30 Br. Ruhig.

Havre, 21. Juli. Kaffee. Good average Santos per September 98,00, per Dezbr. 86,00, per März 84,00. Träge.

Frankfurt a. M., 21. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 254 5/8, Franzosen 248½, Lombarden 91½, ungar. Goldrente 91, Gotthardbahn 133,70, Disconto-Commandit 175,20, Dresdener Bank 139,00, Bochumer Gußstahl 104,90, Dortmunder Union St.-Pr. 59,50, Gelsenkirchen 155,00, Harpener 178,90, Hibernia 158,60, Laurahütte 112,90, Portugiesen 41,20. Fester.

Wien, 21. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,70, do. 5% do. 103,00, do. Silberrente 92,65, 4% Goldrente 111,40, do. ungar. Goldrente 105,10, 5% Papierrente 102,25, 1860er Loose 139,50, Anglo-Aust. 157,25, Länderbank 210,50, Creditactien 294,87½, Unionbank 236,00, ungar. Creditactien 341,50, Wiener Bankverein 112,00, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 480,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 211,00, Nordbahn 2735,00, Franzosen 288,50, Galizier 211,25, Lemberg-Czern. 242,75, Lombard. 102,90, Nordwestb. 204,50, Pardubitzer 186,00, Alp.-Mont.-Act. 88,50, Tabakactien 163,00, Amsterd. Wechsel 97,60, Deutsche Plätze 57,85, Londoner Wechsel 117,60, Pariser Wechsel 46,62½, Napoleons 9,35½, Marknoten 57,82½, Russische Banknoten 1,27¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 21. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Oktbr. 241. Roggen per Oktober 196, per März 196.

Antwerpen, 21. Juli. Feiertags wegen kein Getreide- und Petroleummarkt.

Paris, 21. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Juli 26,30, per August 26,40, per Septbr.-Dezbr. 26,60, per Nov.-Febr. 26,80. — **Roggen** fest, per Juli 18,20, per Nov.-Febr. 18,80. — **Mehl** steigend, per Juli 58,50, per August 58,90, per Sept.-Dezbr. 59,80, per Nov.-Februar 60,10. — **Rüböl** ruhig, per Juli 72,50, per Aug. 73,00, per Septbr.-Dezbr. 74,50, per Januar-April 75,25. — **Spiritus** ruhig, per Juli 43,50, per August 42,00, per Septbr.-Dezbr 38,75, per Januar-April 38,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 21. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,05, 4% Rente 95,30, 4½% Anleihe 105,80, 5% ital. Rente 90,95, österr. Goldr. 97¼, 4% ungar. Goldrente 90,87½, Orientanleihe 70,93, 4% Russen 1880 97,00, 4% Russen 1889 97,00, 4% unific. Aegypter 488,75, 4% span. äuß. Anleihe 72 5/8, convert. Türken 18,70, türk. Loose 70,60, 4% privilegirte türk. Obligationen —, Franzosen 632,50, Lombarden —, Lomb. Priorität. 320,00, Banque ottomane 570,00, Banque de Paris 780, Banque d'Escompte 466,25, Credit foncier 1248,75, do. mobilier 360,00, Meridional-Actien —, Panamakanal-Actien 31,25, do. 5% Obligat. 24, Rio Tinto-Actien 559,30, Suezkanal-Actien 2782,00, Gaz Parisien 1405, Credit Lyonnais 806,25, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575, Transatlantique 532,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 353, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122 15/16, Londoner Wechsel kurz 25,23, Cheques a. London 25,24½, Wechsel Amsterdam kurz 207,12, do. Wien kurz 212,25, do. Madrid kurz 469,50, C. d'Escompt 572, Robinson-Act. —, Neue 3% Rente 93,80, 3% Portugiesen 40 3/8.

London, 21. Juli. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95 5/16, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 90 1/8, Lombarden 9 1/8, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 97, conv. Türken 18 3/8, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 89½, 4% Spanier 72½, 3½% privil. Aegypter 91 3/4, 4% unific. Aegypter 96 3/8, 3% garantirte Aegypter 101, 4¼% ägypt. Tributanl. 96, 6% cons. Mexikaner 82½, Ottomanbank 12 5/8, Suezactien 109½, Canada-Pacific 84 1/8, De Beers-Actien neue 12 3/4, Rio Tinto 22 1/8, 4½% Rupees 77 1/8, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 60, do. 4½% äußere Goldanleihe 30, Neue 3% Reichsanleihe 82¼, Silber 45 5/8. Platzdiscont 2½. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,59, Wien 11,90, Paris 25,46¼, Petersburg 25 5/8.

London, 21. Juli. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

Glasgow, 21. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. ½ d.

Glasgow, 21. Juli. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5947 gegen 9993 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 21. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 508 961 Tons gegen 696 437 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 72 gegen 80 im vorigen Jahre.

Liverpool, 21. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen und Mehl fest, Mais ½ d. höher. — Wetter: Regenschauer.

Petersburg, 21. Juli. Wechsel auf London 91,40, do. Berlin 44,90, do. Amsterdam 75,75, do. Paris 36,20, ½-Imperials 730, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 241, do. 1866 229, russ. 2. Orientanleihe 102 1/8, do. 3. Orientanleihe 102½, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 143 3/4, Große russ. Eisenbahnen 240, russ. Südwestb.-Act. 117 3/4, Petersburger Discontobank 585, Petersburger intern. Handelsbank 493, Petersburger Privat-Handelsbank 280, russ. Bank für auswärt. Handel 271 3/4, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 140. Privatdiscont 3 3/4.

Petersburg, 20. Juli. Bankausweis. Kassenbestand 157 738 000, Discontirte Wechsel 17 301 000, Vorschuß auf Waaren 1 904 000, do. auf öffentl. Fonds 6 798 000, do. auf Actien und Obligationen 10 987 000, Contocorr. des Finanzministeriums 68 971 000, sonstige Contocorrenten 47 366 000, verzinsliche Depots 23 024 000.

Newyork, 20. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84¼, Cable-Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21 7/8, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 117½, Canadian-Pacific-Actien 82, Central-Pacific-Act. 30¼, Chicago- u. North-Western-Actien 104¼, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 63¼, Illinois-Central-Actien 93½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 108½, Louisville u. Nashville-Actien 73¼, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 18 3/8, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 77, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 100, Northern-Pacific-Preferred-Actien 63 7/8, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 47 5/8, Philadelphia- und Reading-Actien 28, Atchinson Topeka und Santa Fé-Actien 32 1/8, Union-Pacific-Actien 42, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 22¾. Silber-Bullion 99 1/8. — **Baumwolle** in Newyork 8¼, do. in New-Orleans 7 15/16. — **Raffin. Petroleum** Standard white in Newyork 6,85 bis 7,05 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,80—7,00 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,25, do. Pipe-line Certificates per August 67 3/8. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,62, do. Rohe u. Brothers 7,02. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2 15/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19¼. Rio Nr. 7, low ordinary per August 16,37, per Oktbr. 14,57.

Newyork, 21. Juli. Weizen-Verschiffungen in der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 94 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 30 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien —, do. nach anderen Häfen des Continents 31 000 Qrts.

Newyork, 20. Juli. Visible Supply an Weizen 12 472 000 Bushels, do. an Mais 3 365 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Juli.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	185—242 M Br.	155—181 M bez.
hochbunt	126—136℔	185—242 M Br.	
hellbunt	126—134℔	181—236 M Br.	
bunt	126—132℔	177—232 M Br.	
roth	126—134℔	165—231 M Br.	
ordinär	120—130℔	164—224 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 176 M, zum freien Verkehr 128℔ 226 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli transit 179 M Br., per Juli-August transit 170½ M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 204½ M Br., 203½ M Gd., transit 163½ M bez., per Oktober-November transit 163 M bez., per April-Mai transit 163½ M Gd., 164 M Br.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 158—160 M
feinkörnig per 120℔ 154 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 210 M, unterpoln. 160 M, transit 158 M
Auf Lieferung per Juli-August inländ. 196 M Gd., transit 151 M Gd., per Septbr.-Oktober inl. 190 M bez., do. transit 147½ M bez., per Oktbr.-November transit 147½ M bez., per Nov.-Dezbr. transit 147 M bez., per April-Mai inl. 184 M Br., 183 M Gd., transit 151½ M Br., 150½ M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 134 M bez., weiße Futter- 131 M bez.

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 180—240 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,85—4,90 M bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 70 M nom., per Septbr.-Oktbr. 59 M Gd., per Novbr.-Mai 57 M Gd., nicht contingentirt 50½ M nom., per Septbr.-Oktbr. 39½ M Gd., per Novbr.-Mai 37½ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön bei großer Hitze. — Wind: W.

Weizen war heute in lebhafterer Frage und Preise eher etwas fester. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit gutbunt 125/6℔ 176 M, hellbunt 121/2℔ 173 M, 124℔ 176, 177 M, 125℔ 178 M, 126℔ 180 M, 127/8℔ 181 M, weiß 126℔ 181 M, für russ. zum Transit bunt 123/4℔ 170 M, hellbunt krank 119℔ 165 M, hellbunt schmal 122/3℔ 172 M, 122/3℔, 123/4℔ und 124/5℔ 173 M, mild roth 118℔ 155 M, 121℔ 158 M, Ghirka 127/8℔ 164 M per Tonne. Termine: Juli transit 179 M Br., Juli-August transit 170½ M bez., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 204½ M Br., 203½ M Gd., transit 163½ M bez., Okt.-Novbr. transit 163 M bez., April-Mai transit 164 M Br., 163½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 226 M, transit 176 M. Gekündigt 75 Tonnen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist poln. zum Transit 118℔ 160 M, mit Geruch 119℔ 158 M, russische zum Transit 112/3℔ 154 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juli-August inländ. 196 M Gd., transit 151 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 190 M bez., transit 147½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 147½ M bez., Novbr.-Dezbr. transit 144 M bez., April-Mai inländ. 184 M Br., 183 M Gd., transit 151½ M Br., 150½ M Gd. Regulirungspreis inländischer 210 M, unterpolnisch 160 M, transit 158 M

Gerste ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 134 M Futter- 131 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** unverändert. Inländisch 240 M, abfallend 180, 200 M per To. gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,90 M, mittel 4,85 M, feine 4,90 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 70 M nom., per Septbr.-Oktober 59 M Gd., per Nov.-Mai 57 M Gd., nicht contingentirter loco 50½ M nom., per Septbr.-Oktbr. 39½ M Gd., per Novbr.-Mai 37½ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 21. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 226—240, per Juli 238, per September-Oktober 207,50. — **Roggen** fest, loco 210—220, per Juli 218,00, per Septbr.-Oktbr. 197,50. — Pommerscher **Hafer** loco 170. — **Rüböl** unveränd., per Juli 59,50, per Sept.-Oktbr. 59,50. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 49,50, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 48,70, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 44,20. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 21. Juli. Weizen loco 220—248 M, per Juli 249,25—247—247,50 M, per Juli-August 218,25—217,25—217,50 M, per Septbr.-Oktbr. 210—209,50—210 M, per Oktbr.-Novbr. — M. — **Roggen** loco 214—223 M, per Juli 218—220 M, per Juli-August 207,75—208,50 M, per Sept.-Oktober 200,50—200,25—200,75 M, per Okt.-Novbr. 199—198,50—199 M, per Novbr.-Dezbr. 196,50—196,75 M. — **Hafer** loco 170—190 M, ost- und westpreußischer 175—182 M, pommerscher und uckermärker 177—183 M, schlesischer und böhmischer 177—183 M, fein schlesischer 184—187 M ab Bahn, russischer 171—173 M, fein russischer 175—179 M fr. Wg., per Juli 171,50—170,50 M, per Juli-August 155—154,50 M, per Septbr.-Oktbr. 147,75—148—147,75 M, per Oktbr.-Novbr. — M, per Novbr.-Dezbr. 144,25 M. — **Mais** loco 144—160 M, per Juli 144 M nom., per Juli-August 143 M, per Septbr.-Oktober 143 M nom. — **Gerste** loco 160—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 23,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 169—175 M, Kochwaare 176—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,75—29,75 M, Nr. 0 27,00—24,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 29,00—28,00 M, ff. Marken 31,25 M, per Juli — M, per Juli-August 28,40—28,50 M, per Sept.-Oktober 27,55—27,60 M, per Oktbr-Novbr. 27,30 M, per Novbr.-Dezbr. 27,00—27,05 M. — **Petroleum** loco 23 M, per Septbr.-Oktbr. 23,2 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 58,5 M, mit Faß — M, per Juli 59,3 M, per September-Oktober 59,3 M, per Oktbr.-Novbr. 59,4 M, per November-Dezember 59,5 M, per April-Mai 1892 59,7 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 50,2 M, per Juli 49,2—48,8—49,6 M, per Juli-August 49,2—48,8—49,6 M, per August-Sept. 49,6—49,4—50,0—49,7—50,0 M, per Septbr. 49,8—50,0—49,7—50,5 M, per Septbr.-Oktbr. 45—44,8—45,1 M, per Oktbr.-Novbr. 43,3—43,1—43,6 M, per Novbr.-Dezember 42,2—42,6 M, per April-Mai 1892 43,1—43,2—43—43,4 M.

Magdeburg, 21. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 18,00, Kornzucker excl., 88% Rendement 17,40, Nachproducte excl., 75% Rendement 15,00. Stetig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,65 bez. und Br., per August 13,68 bez., 13,62½ Br., per September 13,30 Gd., 13,35 Br., per Oktober-Dezbr. 12,32½ Gd., 12,37½ Br. Ruhig.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 20. Juli. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 22,50—24,00 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 22,50—24,00 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und -Mehl 20,50—22,00 M, gelber Syrup 28,50 bis 29 M, Capillair-Export 30,50—31,00 M, Capillair-Syrup 29,50—30,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 29,50 bis 30,50 M, do. gelber 28,50—29,00 M, Rum-Couleur 36—37 M, Bier-Couleur 36—37 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 31,00—31,50 M, do. secunda 27,00 bis 29,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 43—44 M, do. (großstück.) 48,00—49,00 M, Hallesche u. Schlesische 48,00 bis 49,50 M, Schabestärke 33—35 M, Maisstärke 32,50—33 M, Reisstärke (Strahlen) 48,50—49,00 M, do. (Stücken) 46,00—47,00 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 21. Juli. Wind: N.

Angekommen: Berenice (SD.) Hazewinkel, Amsterdam via Kopenhagen, Güter. — Thurso (SD.), Johnson, Hull, Güter.

Gesegelt: Alpha (SD.), Hansen, Christiania, Getreide und Güter. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg Güter. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Alf (SD.), Taaland, Horsens, Holz.

22. Juli. Wind: W., später O.

Angekommen: Alne Holme (SD.), Morwick, Troon, Kohlen.

Im Ankommen: Smack „Valorous".

Plehnendorfer Kanalliste.

21. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 5 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Erdpech, Roheisen.

Stromab: Bohre, Thorn, 40 T. Spiritus, Prowe, Danzig.

Holztraften.

Stromab: 1 Traft eich. Rundklötze, tann. Kantholz, Reich-Roswadow, Kurtagener-Ulanow, Müller, Kirrhaken.

3 Traften eich. Schwellen und kief. Kantholz, Kornstein-Lotzk, Makowski-Dombrowitz, Zebrowski, Siegeskranz, Krakauerland.

4 Traften eich. Schwellen und kief. Kantholz, Burstein u. Braunstein-Dublin u. Rowno, Blei-Rowno, Münz, Kirrhaken, Heubuderland.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 21. Juli. Wasserstand: Abends 3,28 Meter, fällt weiter.

Wind: NO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Wittke, 1 Kahn, Ick, 80 000 Kgr., — Czarra, 1 Kahn, Ick, 90 000 Kgr., — Rochlitz, 1 Kahn, Ick, 80 000 Kgr. Asphalterde.

Stromab:

Brehmer, 1 Kahn, Lewinski, Wynogrod, Danzig, 88 150 Kgr. Weizen, 26 250 Kgr. Roggen.

Wutkowski, 1 Kahn, Bergmann, Warschau, Danzig, 67 020 Kgr. Weizen, 4912 Kgr. Roggen.

Olowski, 1 Kahn, Sponnagel, Nieszawa, Fordon, 110 000 Kgr. Feldsteine.

Tepporski, 1 Kahn, Engelhardt, Nieszawa, Fordon, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Menug, 1 Kahn, Sponnagel, Nieszawa, Thorn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Albrecht, 1 Kahn, Engelhardt, Nieszawa, Ordre, 125 000 Kgr. Feldsteine.

Liedt, 1 Kahn, do., do., do., 125 000 Kgr. Feldst.

Meteorologische Depesche vom 22. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	759	NNW	5	wolkig	14	
Aberdeen	755	WNW	1	wolkig	15	
Christiansund	760	NNO	1	wolkig	17	
Kopenhagen	763	OSO	2	wolkig	19	
Stockholm	764	OSO	2	heiter	22	
Haparanda	760	SW	4	bedeckt	18	
Petersburg	765	WNW	1	wolkenlos	20	
Moskau	765	NO	1	wolkenlos	20	
Cork Queenstown	761	NW	5	wolkig	14	
Cherbourg	762	WSW	6	wolkig	16	
Helder	759	SSW	2	wolkig	17	
Sylt	761	SO	2	halb bed.	20	
Hamburg	761	OSO	3	wolkig	18	
Swinemünde	763	still	—	wolkig	19	
Neufahrwasser	763	O	1	halb bed.	22	
Memel	764	SO	2	wolkenlos	22	1)
Paris	763	S	1	Regen	16	
Münster	761	S	1	wolkenlos	17	2)
Karlsruhe	762	SW	4	wolkenlos	19	
Wiesbaden	762	SW	1	bedeckt	19	3)
München	764	still	—	heiter	18	
Chemnitz	763	S	1	heiter	17	4)
Berlin	763	WNW	1	wolkig	19	5)
Wien	763	NW	3	heiter	17	
Breslau	762	still	—	bedeckt	17	
Ile d'Aix	764	SW	3	bedeckt	19	
Nizza	762	O	1	wolkenlos	23	
Triest	763	still	—	wolkenlos	25	

1) Gestern Nachmittag Gewitter. 2) Gewitter. 3) Früh etwas Regen. 4) Dunst, Thau. 5) Nachts etwas Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während in dem über den größten Theil Europa sich erstreckender Hochdruckgebiete der Luftdruck noch gleichmäßiger geworden ist, hat sich das Depressionsgebiet im Nordwesten wieder über die britischen Inseln und die Nordsee ausgedehnt. Ein Minimum unter 755 Mm. liegt über der nordwestlichen Nordsee und wird muthmaßlich seinen Wirkungskreis mit auffrischenden südwestlichen Winden und Regenfällen zunächst auch über Nordwestdeutschland ausbreiten. Am Morgen ist über Deutschland das Wetter meist wolkig bei schwacher meist südlicher Luftströmung und etwas wärmer als gestern. Stellenweise fiel Regen, im Norden vielfach unter Gewittererscheinungen.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
22	8	761,8	+24,5	NO. leicht; wolkig.
22	12	761,7	+24,8	ONO. do. klar.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig

Berliner Fondsbörse vom 21. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in wenig fester Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls nicht günstiger und boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier entwickelte sich das Geschäft bei großer Reservirtheit der Speculation sehr ruhig, und ohne dringenderes Angebot bröckelten die Course vielfach weiter ab. Im Verlaufe des Verkehrs trat vorübergehend in Folge von Deckungen eine kleine Befestigung hervor, doch schloß die Börse wieder schwächer. Der Kapitalsmarkt erwies sich fester für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel, und fremde, festen Zins tragende Papiere lagen schwach und ruhig; russische Noten stark weichend. Der Privatdiscont wurde mit 3½ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien auf etwas ermäßigtem Niveau mit unwesentlichen Schwankungen ruhig um; Franzosen, Lombarden fester und mehr beachtet. Inländische Eisenbahnactien lagen schwach und ruhig. Bankactien sehr ruhig. Industriepapiere unbelebt und ziemlich behauptet, Montanwerthe nach ziemlich fester Eröffnung abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	3½	98,50
do. do.	3	84,25
Konsolidirte Anleihe	4	105,75
do. do.	3½	98,60
do. do.	3	84,25
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	94,25
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	96,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,75
Pommersche Pfandbr.	3½	96,90
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	96,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,00
do. neue Pfandbr.	3½	96,00
Pomm. Rentenbriefe	4	101,90
Posensche do.	4	101,90
Preußische do.	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,20
Oesterr. Papier-Rente	5	88,75
do. do.	4 1/5	80,10
do. Silber-Rente	4 1/5	80,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,90
do. Papier-Rente	5	88,30
do. Gold-Rente	4	90,75
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,20
do. Rente 1883	6	104,50
do. Rente 1884	5	108,30
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	70,20
do. 3. Orient-Anleihe	5	70,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	69,10
Italienische Rente	5	91,00

Rumänische amort. Anl.	5	99,20
do. 4% Rente	4	85,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	88,75
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,25
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,20
do. Rente	5	88,80
do. neue Rente	5	88,60
Griech. Goldanl. v. 1890	5	79,90
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	82,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	72,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	81,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,20
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,25
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	94,25
III., IV. Em.	4	101,25
V., VI. Em.	4	101,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,00
do. do. do.	3½	93,75
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	94,70
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	103,50
do. do.	4	99,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,10
Russ. Central- do.	5	92,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,10
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	134,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	130,75
Oesterr. Loose 1854	4	118,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	340,00
do. Loose von 1860	5	124,20
do. do. 1864	—	320,50
Oldenburger Loose	5	127,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	163,50
do. do. von 1866	5	155,00
Ung. Loose	—	258,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	63,10
Mainz-Ludwigshafen	4 2/3	113,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	62,00
do. do. St.-Pr.	—	110,20
Ostpreuß. Südbahn	—	80,10
do. St.-Pr.	—	114,40
Saal-Bahn St.-A.	—	38,10
do. St.-Pr.	—	103,60
Stargard-Posen	—	102,30
Weimar-Gera gar.	—	19,75
do. St.-Pr.	—	92,00
Galizier	4	91,20
Gotthardbahn	6 1/5	134,00

† Zinsen vom Staate gar.	D.v.	10.89
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	90,40
Lüttich-Limburg	—	23,00
Oesterr. Franz.-St.	4	—
† do. Nordwestbahn	4¾	—
do. Lit. B.	5½	91,90
†Reichenb.-Pardub.	3,81	80,25
†Russ. Staatsbahnen	6,56	133,00
Russ. Südwestbahn	—	—
Schweiz. Unionb.	4¼	101,75
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	4/5	44,90
Warschau-Wien	18 1/3	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	101,70
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	85,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,50
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	64,40
† do. 5% Oblig.	5	103,80
†Ungar. Nordostbahn	5	88,10
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Anatol. Bahnen	5	87,00
Brest-Grajewo	5	99,90
†Kursk-Charkow	4	94,70
†Kursk-Kiew	4	94,40
†Mosko-Rjäsan	4	—
†Mosko-Smolensk	5	100,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,40
†Rjäsan-Koslow	4	93,20
†Warschau-Terespol	5	101,10
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,00
do. do.	5	82,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	137,10	7¼
Berliner Handelsges.	135,50	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	108,25	6
Bresl. Discontbank	98,30	6
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	122,25	7
do. Bank	151,10	10
do. Effecten u. W.	117,50	8
do. Reichsbank	145,75	8,81
do. Hypoth.-Bank	113,00	6½
Disconto-Command.	175,10	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	84,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank	112,10	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	99,70	4
Lübecker Comm.-Bank	115,00	7
Magdbg. Privat-Bank	—	6½
Meininger Hypoth.-B.	101,20	—
Norddeutsche Bank	145,10	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	159,90	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	109,50	—
Posener Provinz.-Bank	—	6½
Preuß. Boden-Credit	124,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,00	10
Schaffhaus. Bankverein	107,30	6
Schlesischer Bankverein	116,40	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	157,30	6½
Danziger Oelmühle	134,00	13
do. Prioritäts-Act.	125,50	11
Neufeldt-Metallwaaren	100,00	4
Bauverein Passage	71,25	3
Deutsche Baugesellschaft	82,00	2¼

A. B. Omnibusgesellsch.	213,60	12½
Gr. Berl. Pferdebahn	231,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	96,75	7
Wilhelmshütte	75,10	—
Oberschles. Eisenb.-B.	61,60	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	117,10	—
Stolberg, Zink	66,20	3½
do. St.-Pr.	127,50	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 21. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,65
do.	2 Mon.	3	168,00
London	8 Tg.	2½	20,34
do.	3 Mon.	2½	20,215
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	3	80,40
do.	2 Mon.	3	80,10
Wien	8 Tg.	4	172,80
do.	2 Mon.	4	172,00
Petersburg	3 Wch.	4½	218,90
do.	3 Mon.	4½	218,00
Warschau	8 Tg.	5	219,05

Discont der Reichsbank 4%.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,29
20-Francs-St.	16,215
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,345
Französische Banknoten	80,70
Oesterreichische Banknoten	173,20
Russische Banknoten	219,40

Concursverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 3. Juli 1891 zu Danzig, Stadtgebiet, verstorbenen Kaufmanns **Ludwig Eduard de Beer** wird heute, am 21. Juli 1891, Nachm. 12¾ Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Rudolph Hasse** von hier, Paradiesgasse Nr. 25, wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 4. September 1891 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 14. August 1891,
Vormittags 10 Uhr,

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 24. Septbr. 1891,
Vormittags 11 Uhr,

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 28. August 1891 Anzeige zu machen. (4136

Danzig, den 21. Juli 1891.
Königliches Amtsgericht XI.

Bis zum 5. August sind meine täglichen Sprechstunden
10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachmittags.
4115) **Dr. Heldt.**

Ich verreise bis Mitte August. Meine Vertretung haben die Herren:
Dr. Friedländer, Vorstädtischen Graben 44, 1 Tr.,
Dr. Kohtz, Vorstädtischen Graben 40, 1 Tr.
übernommen.
Dr. E. Kahle,
prakt. Arzt. (4095

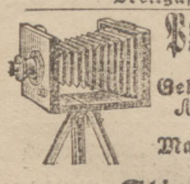
Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie** à M 3,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Marienburger Pferde-Lotterie** a M 1,
vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerbergasse Nr. 2.

Von jetzt ab erhalte ich
Mittwoch und Sonnabend
regelmäßig größere Parthieen
geräucherter Speck-Flundern
von Waltmann-Putzig.
Die Vorzüge derselben, sowie deren Schmackhaftigkeit sind allseitig rühmlichst bekannt und in Danzig und Zoppot nur zu haben bei (4147
J. M. Kutschke,
Langgasse-Gr. Gerberg.
Zoppot, Seestraße.

Bade-Salze,
Kreuznacher u. Wittekinder Mutterlaugensalz,
Colberger Seesalz,
Staßfurter Salz
empfiehlt billigst
Emil Hempf,
vorm. Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse Nr. 47.

Frische Ananas,
Pfirsiche, Birnen, Aepfel, Morellen,
Himbeeren zum Einmachen und gutes Tafelobst
empfiehlt zu billigen Tagespreisen die Obsthandlung (4103
J. Schulz, Melzergasse Nr. 16.

Frischen
Himbeersaft
empfiehlt (4111
Oscar Gust. Schultz,
Conditorei und Café.
Breitgasse 9.



Photographie.
Stirns Geheim-Camera, M 30 und 40.
Stirns Magazin-Camera 6×8 Ctm.
Stirns Magazin-Camera,
9×12 Ctm. für 12 Aufnahmen ohne Cassetten zu wechseln, mit Sucher M 36,00.
Neue Dilettanten-Camera
mit Stativ M 50 und 60.
Trockenplatten
von Dr. v. Monckhoven, Dr. Schleußner, Sachs & Co., Blitzplatten, Ed. Liesegangs Aristopapier, Dr. Stolzes lichtempfindliche Papiere, Chemikalien, Copirrahmen, Entwicklungsschaalen, Trockenständer.
Agentur und Lager von Albuminpapier in besten berühmtesten Marken.
Agentur von Steinheils und Voigtländers berühmten photographischer Objectiven, Satinirmaschinen u. a. m.
Sämmtliche photographische Bedarfsartikel zu Originalpreisen.
Victor Lietzau,
Optische Anstalt in Danzig,
Langgasse 44, (4130
Handlung und Lager photographischer Bedarfsartikel.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Freitag, den 24. Juli cr.:
Großes Extra-Militair-Concert
verbunden mit
Schlacht-Musik,
ausgeführt von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich 1 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Signalfeuerwerk, Illumination.
Mitwirkung eines
Schützen- und Tambour-Corps.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pfg.
4087) **Carl Bodenburg.**

Wildschwein,
Ueberläufer,
142 Pfund schwer, trifft heute ein und wird Sonnabend zerlegt. Außer dem Kopf und der Wampe sind die Vorderkeulen, die Schinken und der Rücken im Ganzen oder in Stücken beliebiger Größe erhältlich.
Frühzeitig Bestelltes wird bis zum gewünschten Tage im Eiskeller aufbewahrt.
Rehwild stets vorräthig.
J. M. Kutschke,
Langgasse. — Gr. Gerbergasse.
Zoppot, Seestraße.

Laut Beschluß
der hiesigen Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung wird von jetzt ab das Beschneiden des Vollbarts besonders berechnet. (3874
Der Vorstand.

Meine Wohnung und Werkstatt befindet sich nicht mehr Hundegasse 90 p., sondern
Poggenpfuhl 24|25,
Gartenhaus links. (3963
Franz Schütz,
Maler.

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen.
Leman, Langgasse 83,
am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Wir offeriren
Prima Thomasphosphatmehl
frei von Rodonda und anderen schädlichen Beimischungen; ferner unter Conventionspreisen
Prima Superphosphat
Freie Analyse. (2933
Volle Gehaltsgarantien.
Hodam & Ressler
Danzig.

Johanni-Roggen
giebt billigst ab (4142
Eduard Dissars.

Meine Besitzung,
4½ culm. Hufen, im Hochwerder gelegen, will ich zum Herbst oder später billig verpachten. Off. u. 4092 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Selten billiges Gut
in bester Gegend Posens, 1600 Morgen incl. 400 Morgen Wiesen, schönes Inventar, 126 St. Rindvieh, offerire 77 000 M unter Landschaftstaxe, Reinertrag ca. 4300 M für 210 000 M bei mäßiger Anzahlung. Meldungen erbeten an (4053
Emil Salomon, Danzig,
Ankerschmiedegasse 7.

¼ Loos hies. Collecte ist f. 30 M z. verk. Adressen unter 4131 erb. in der Expedition dies. Ztg.

Ein fast neues Cylinderbureau ist billig zu verkaufen (4105
Schmiedegasse 15 im Laden.

Walzenstuhl mit geriffelten Hartgußwalzen, System Kühne u. Co., 300×400 Durchmesser, mit Reservewalzen, weg. Vergrößerung d. Betrieb. bill. z. verk. Elbinger Dampfmühle **J. Meyer, Elbing.**

Hypotheken-Capitale
für städtische Grundstücke offer. billigst **Wilh. Wehl.** (2576

Heirath!
Suche für meine Nichte, 20 J., kathol., Vermögen 30 000 M, 12 000 M Oktober d. J. disponibel, einen Lebensgefährten. Gutsbesitzer oder hohe Beamte, welche auf dieses reelle Gesuch eingehen wollen, werden gebeten, ihre Adresse nebst Angabe näherer Verhältnisse unter Nr. 4089 bis 26. Juli in der Expedition dieser Zeitung einzusenden. Discretion Ehrensache.

Betheiligung!
Mit 50 000 M suche Betheiligung an einem reellen, rentablen Geschäft. Offerten erbeten unter Nr. 4053 in der Exp. d. Blattes.

Volontair-
stelle von einem jungen Manne in ein. Waaren-Engros-Geschäft ges. Adressen unter 4141 in der Expedition dieser Zeitung erb.

¼ Pr. Lotterie Loos 1. Cl. h. Collec. f. 30 M verkäufl. Holzm. 6 p.

Ein junges, gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie wird für ein feines Papiergeschäft gesucht. Adressen unter 4128 in der Expedition d. Danz. Ztg. erb.

Für mein Wäsche-Confections-Geschäft suche per sofort eine tüchtige Verkäuferin, welche gleichzeitig mit dem Zuschneiden derselben vertraut ist.
A. Fürstenberg Wwe.,
Mode-Bazar, Langgasse 77.

Zum sofort. Antritt suchen wir einen Werkführer für unsere Dampfoelfabrik in Flensburg, ders. muß mit d. Raffinieren von Rüboel vertraut sein und einige Kenntn. im Maschinenfach besitzen. (3993
Gebr. Rehder.

Für mein neu erbautes Lokal **Langenmarkt 11,** früher Leutholtz'sche Weinhandlung, suche per ersten Oktober
eine tüchtige cautionsfähige Persönlichkeit als Oekonom.
(3839
Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Ein Primaner d. Kgl. Gymnas., der Nachhilfest. ertheilt, wird für einen Sextaner gesucht.
Adressen unter 4120 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

In ein. lebh. Städtch. Holsteins w. f. e. Wittwe, Mitte 30er, mit 3 Kind., flott. ghd. Möbelmagazin u. groß. hübsch. Gewese tücht. Fachmann als Werkführer gesucht, evtl. spätere Verheirath. nicht ausgeschloss. Off. sub J. G. 6501 an die Exped. des Berliner Tageblatt, Berlin SW. erb.

Empf. e. umsicht. tücht. Werderwirthin in d. 30er J., vertr. m. Viehz. u. Molk., außerd. eine zuvl. Kinderfr. u. ein. perf. Köch., auch ein arbeits. Dienstmädchen.
A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Empf. für einen alleinstehenden Herrn, a. Wittwer mit Kindern, eine anspruchsl. Beamtenwittwe in den mittleren Jahre. NB. Bei kl. Haushalt übern. selbige auch alle vorkommend. Arbeiten allein zu verrichten. **R. Henning,** Heil. Geistgasse 101. (4150

Empf. anst. gut ausseh. Büffetmams., gleich z. Bed., darunt. einige m. vorz. Zeugn., pass. für auswärt. Bahnhöfe. (4064
R. Henning, Hl. Geistg. 101.

Empf. ein Wirthschaftsfrl. mit vorz. Zeugn. f. e. Rittergut.
R. Henning, Hl. Geistg. 101.

Ein jung. Mann, d. seit 8 J. in der hies. Destillation z. Lachs als Buchh., Corresp. u. Exped. thätig war, sucht, gestützt a. gute Zeugnisse, zum 1. August anderweitig Engagement.
Adressen unter 3857 in der Expedition dieser Zeitung erb.

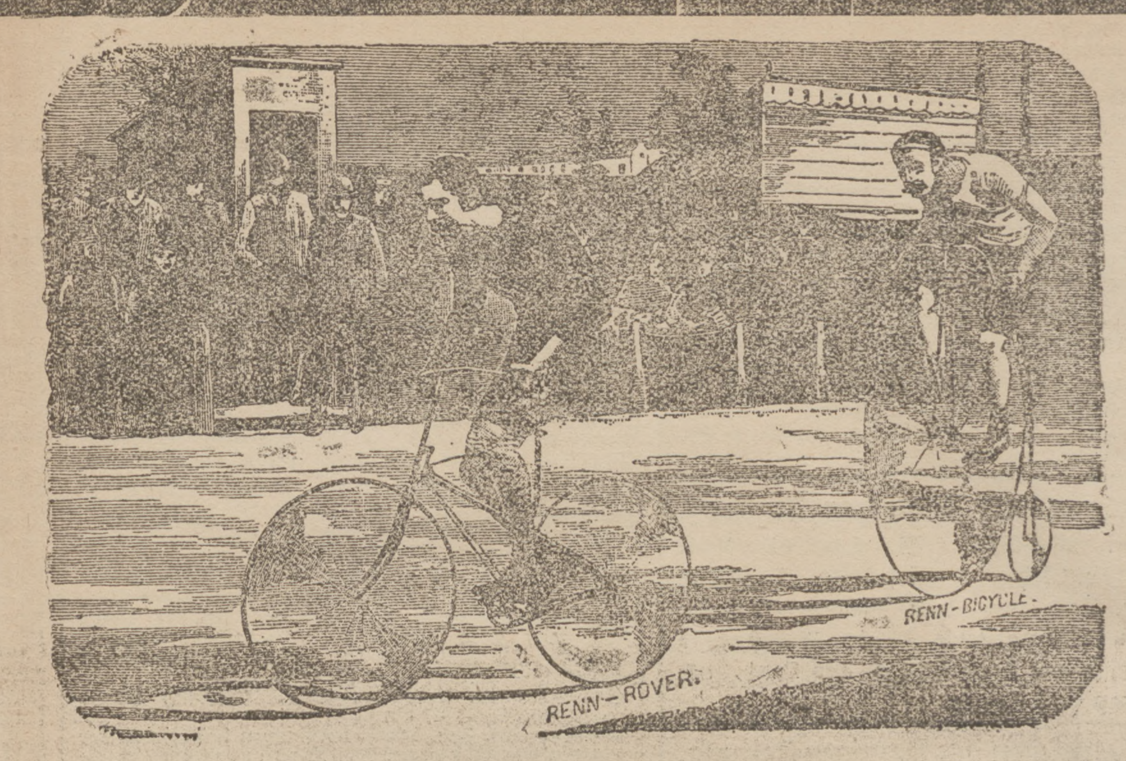
Langgasse 13 ist d. 2. neu decor. Etg., best. aus 5 hell. Zimmern, Küche, Mädchenk. u. all. Zubeh. zum 1. Okt. z. verm. Näh. unt. i. Laden.

Ein junger Mann aus der Getreidebranche sucht per 1. October cr. Stellung eventl. in einer Mühle. Gefl. Offerten sub M. B. 5 in der Expedition der Posen. Morgen-Zeitung erbeten.

Eine geübte Strickerin bittet um Beschäftigung, auch jede Reparatur wird sauber ausgeführt Hakelwerk Nr. 2 parterre.

Ein junges Mädchen
w. d. feine Küche unentgeltl. z. erl. Offerten unter 4093 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein anst. verh. Mann bittet um e. Stelle einen krank. Herrn zu bed. Adr. **A. Pawlowski,** wohnh. Ohra, Korintheng. 102, geb. bei Marienburg. (4106



Danziger Velociped-Depot
von
E. Flemming, Danzig, Lange Brücke und Petersiliengasse Nr. 16,
größte, älteste und leistungsfähigste
Fahrrad-Handlung und Versand-Haus,
Versand nach aller Welt Länder zu en gros-Preisen,
empfiehlt seine beliebten leichtlaufenden anerkannt besten und preisgekrönten
Expreß-Fahrräder.
Auf meinen Expreß-Maschinen wurden wiederum in Königsberg und Stolp die beiden ersten und zweiten Preise im Hoch- und Niederrad beim Hauptrennen gewonnen.
General-Vertreter der weltberühmten
Coventry-Fahrräder
der Rudge Hillmann, Herbert und Cooper, Centaur & Cycles-Comp., sämmtlich in Coventry England,
ebenso alleiniger Vertreter der unstreitig besten deutschen
Opel-Fahrräder,
auf Opel-Fahrräder wurde die Zweiradmeisterschaft der Welt von Europa und Deutschland sowie die Dreirad- und Sicherheitszweiradsmeisterschaft gewonnen, ferner weisen Opel-Maschinen 357 erste, 218 zweite und 121 dritte Preise auf. Gämmtliche Maschinen sind stets am Lager, mit und ohne Cushion Tyres (Luftreifen) sofort lieferbar. Neueste illustr. Preislisten sind erschienen. Gründlichen und schnellsten Unterricht unter meiner persönlichen Leitung gratis. Ratenzahlung auf Wunsch, volle Garantie für leichten Gang und bestes Material. Größte Auswahl und billigste Preise in Radfahrer-Utensilien und Bekleidungs-Artikeln. (4085

Elsasser Hemdentuche
— auserwählt schöne Fabrikate —
Piqués, Parchende, Negligée-Satins,
empfehle ich in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2. (2604

Gänzlicher Ausverkauf
des
Luxus- und Galanteriewaaren-Geschäfts
wegen schleunigster Räumung zu enorm billigen Preisen bei
Jacob H. Loewinsohn,
9, Wollwebergasse 9.

Braune Lederpappen
in bester Qualität, in jeder beliebigen Stärke zu billigsten Engros-Preisen.
Muster werden auf Wunsch gratis und franco versandt.
J. H. Jacobsohn, Danzig,
Papier-Gross-Handlung.

Zu Bauzwecken.
Eisenbahnschienen, I Träger.
Größtes Lager. Billigste Preise. (2573
S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.

Sonnenschirme
werden der vorgerückten Saison wegen zu auffallend billigen Preisen abgegeben in der Schirm-Fabrik
S. Deutschland,
Langgasse 82 am Langgasser Thor.

John Hybbeneth,
früher
Joh^s. Grentzenberg, Hopfengasse Nr. 88,
empfiehlt Farben,
trocken und in Oel, Lacke, Firnisse 2c. Farbmühlen, Abbrennlampen, Pinsel, Spachtel 2c. 2c. Bimstein, Leim, Schellack.

Braun Packpapier
in jedem beliebigen Format und Gewicht, offerirt zu den billigsten Engrospreisen
J. H. Jacobsohn, Danzig,
Papier-Groß-Handlung.

Kindergarten.
Local mit Garten 1. Okt. z. hab.
F. Andersen, Holzgasse 5.

Pension für Schüler zu haben b. M. Sachsze, Pred. Wwe., Gr. Wollwebergasse 2 I. (4099

Brodbänkengasse 42 ist die Saaletage, bestehend aus 3 Stuben, Saal, hellem Entree, heller Küche, Keller, Boden 2c. z. 1. Okt z. verm. Näh. Langgasse 44 im Laden.

Eine eleg. möbl., vollst. separat geleg. Wohnung v. 2 Zimm., hochpart., in d. Nähe d. Landesdirection u. Regierung, ist an einen geb. feinen Herrn zu verm. Näheres unter 4102 in der Expedition dieser Zeitung.

Zoppot, Südstraße 37, habe v. 1. Aug. eine möbl. Wohnung von 4 Zimmern, Balkon nebst Zubehör m. schöner Aussicht nach dem Meere zu verm. (4107
Näheres Südstraße 31.

Frauengasse 7, hochpart., ist ein gr. möbl. Zimmer und Kabinet zu vermiethen. Zu erfragen daselbst oder 3 Tr., Vormittags. (4148

Hl. Geistgasse 100
ist eine neu und fein möbl., für sich abgeschlossene Wohnung sof. an 1—2 Herren zu verm. (4143

Weidengasse 16 II
in d. Nähe d. Kgl. Gymnasiums sind 1 oder 2 möbl. Zimmer an Herrn oder Schüler zu verm.

Kaufmänn. Verein von 1870.
Zum Besuch der Menagerie sind im Preise ermäßigte Billets bei Herrn E. Haak zu haben. (4151
Der Vorstand.

Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Für die Mitglieder des Vereins sind Eintrittskarten zu
Falk's Menagerie
zu ermäßigten Preisen zu entnehmen bei **C. Lehmkuhl,** Wollwebergasse 13. **Carl Rabe,** Langgasse 52. (4104



Ornitholog. Verein.
Sitzung
Freitag, den 24. Juli 1891,
8 Uhr,
im Café Mohr, Olivaerthor.
Tagesordnung:
1. Wahl.
2. Diverses. (4137
Der Vorstand.

Freundschaftlicher Garten.
Vorletzte Woche täglich:
Die altrenommirten
Leipziger Sänger
Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Herrmanns, Frische und Hanke.
Programm täglich wechselnd.
Nähere die Tageszettel.

Kurhaus Westerplatte.
Morgen: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Lehmann.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Bürger-Schützenhaus.
Café und Restaurant ersten Ranges.
Angenehmer schattiger Aufenthalt mit schöner Fernsicht über Land und Meer.
Jeden Donnerstag
ff. Waffeln.
Empfehle mein Lokal zu Festlichkeiten jeder Art. (4132

Sängerheim.
Garten-Restaurant,
Petershagen rechts, außerhalb des Thores am Jüdischen Kirchhof.
Jeden Donnerstag:
Großes Concert.
Anfang 6 Uhr. (4133
Brillante Illumination.

Tivoli.
Täglich großer Erfolg!
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.
Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Paul Charton, Hans Marbach, Hugo Schulz, Max Waldon.
Gastspiel des kgl. Opernsängers Ferdinand Mühlbach.
Anfang Wochentags 8 Uhr.
Sonntags ½8 Uhr.
Das Uebrige besagen die Anschlag- und Austragzettel. (3911

Seebad Brösen.
Donnerstag:
Großes Park-Concert,
unter persönlicher Leitung des Concertmeisters Herrn Louis Herrmann.
Entree frei. Anfang 5 Uhr.
J. Bohlinger.

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, den 23. Juli,
erstes Badefest mit Illumination und Concert,
unter Leitung des ersten Kapellmeisters des Stadttheaters zu Danzig Heinrich Riehaupt im festlich geschmückten Kurgarten.
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 Pf.
Familienbillets giltig für drei Personen 1 Mk.
Die Bade-Direktion.

Für die liebevolle und zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung des verstorbenen Rechnungsraths
Kohlke
sagen hiermit den innigsten Dank
Danzig, den 19. Juli 1891
Die Hinterbliebenen.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig